

# Annex – Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ESG-Risiken)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	<b>2</b>
<b>Strategie und Ziele</b>	<b>2</b>
<b>Leitungsorgane, Organisationsstruktur und Vergütung</b>	<b>4</b>
<b>Qualitative Anforderungen</b>	<b>5</b>
1. Umweltrisiken	5
2. Sozialrisiken	11
3. Governancerisiken	23
<b>Quantitative Anforderungen</b>	<b>25</b>
Inhalte von Meldebogen 1	25
Inhalte von Meldebogen 2	29
Inhalte von Meldebogen 4	31
Inhalte von Meldebogen 5	31
Inhalte von Meldebogen 10	39
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>42</b>

# Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ESG-Risiken)

## Einführung

Die nachfolgende Offenlegung erfolgt gemäß Artikel 449a der CRR. Die CRR fordert große Institute, die Wertpapiere emittiert haben, die zum Handel auf einem geregelten Markt eines Mitgliedstaats im Sinne des Artikels 4 Absatz 1 Nummer 21 der Richtlinie 2014/65/EU zugelassen sind, auf, Informationen zu ESG-Risiken einschließlich physischer Risiken und Transitionsrisiken offen zu legen, die in dem in Artikel 98 Absatz 8 der Richtlinie 2013/36/EU genannten Bericht definiert werden. Ergänzend legt die Durchführungsverordnung (EU) 2021/637 bzw. (EU) 2022/2453 die technischen Durchführungsstandards im Hinblick auf die Offenlegung der Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken fest. Sie fordert sowohl qualitative als auch quantitative Angaben inklusive definierter Meldebögen.

Die Umsetzung der Offenlegung erfolgt sukzessive und begann mit den ersten Tabellen und Meldebögen zum Stichtag 31. Dezember 2022.

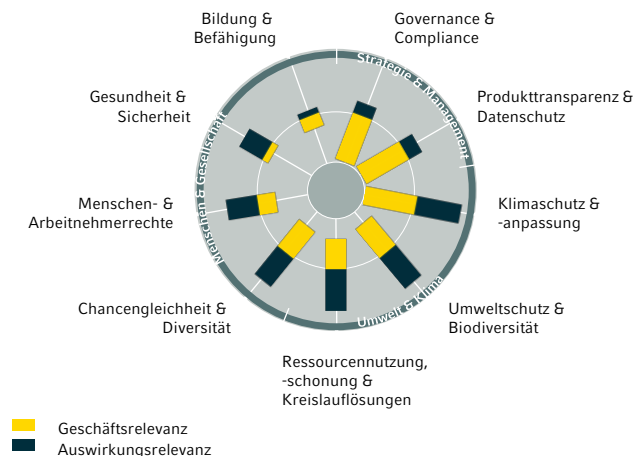
Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit können darüber hinaus unserer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung nach internationalen Standards (u.a. TCFD, GRI) und dem ESG-Rahmenwerk der Commerzbank im Nachhaltigkeitsportal unserer Internetseite unter [Commerzbank.de/de/Nachhaltigkeit](https://www.commerzbank.de/de/Nachhaltigkeit) entnommen werden.

## Strategie und Ziele

Anfang 2022 haben wir im Rahmen einer neuen Wesentlichkeitsanalyse die für uns relevantesten Nachhaltigkeitsthemen ermittelt. Diese Analyse zeigt uns, welche Themenfelder wir vorrangig strategisch verfolgen müssen. In Zusammenarbeit mit externen Partnern wurde dafür eine Liste von potenziellen Nachhaltigkeitsthemen entlang der zwei Wesentlichkeitsperspektiven analysiert: Zur Messung der „Auswirkungsperspektive“ wurde eine Expositionsanalyse durchgeführt, die auf internen Finanz- und Risikodaten der Bank sowie bewährten Nachhaltigkeitsindikatoren aufbaut und sogenannte Nachhaltigkeits-Hotspots ergab. Diese liegen in Ländern und Sektoren, in denen die Commerzbank einerseits direkt und indirekt, zum Beispiel durch Finanzierungen, besonders aktiv ist und in denen andererseits Nachhaltigkeitsindikatoren in den definierten Themen deutlich unterdurchschnittlich sind. Die „Geschäftsperspektive“ – also die Frage, wie hoch die Chancen und Risiken dieser Nachhaltigkeitsthemen für den Geschäftserfolg sind – wurde in

einem Management-Workshop ermittelt. Im Ergebnis sind neun Themenfelder als wesentlich identifiziert worden. Sie betreffen alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und stehen künftig im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Der Klimawandel hat dabei unverändert höchste Relevanz für die Bank. Gleichzeitig haben Themen wie Biodiversität und Kreislaufösungen im Vergleich zu früheren Wesentlichkeitsanalysen an Bedeutung gewonnen. Entsprechend setzen wir uns nun stärker damit auseinander. Um die Wesentlichkeitsanalyse zu operationalisieren, wurden die Ergebnisse in den jährlichen bankweiten Strategieprozess integriert und auf Vorstandsebene diskutiert.

### Ergebnismatrix der Wesentlichkeitsanalyse



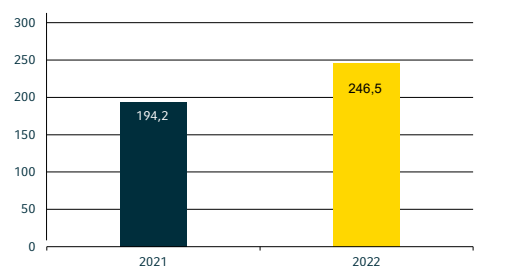
Unternehmen können nur dann ökonomisch erfolgreich sein, wenn ihr tägliches Handeln von der Gesellschaft akzeptiert wird und sie ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft nachkommen. Daher ist Nachhaltigkeit einer der vier Eckpfeiler der Strategie 2024 der Commerzbank. Wir tragen einerseits Verantwortung für die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft, andererseits hängt auch unser unternehmerischer Erfolg von einer Vielzahl nichtfinanzieller Aspekte ab. Die Kriterien Environment, Social, Governance sind in unser Risikomanagement integriert. Und selbstverständlich gehen wir auch bei der Umsetzung in unserem eigenen Bankbetrieb mit gutem Beispiel voran.

Kern unserer vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie bildet unsere netto Null Verpflichtung. Die Strategie zur Erreichung dieser Vision stützt sich auf zwei Säulen: Wir unterstützen unsere Kundschaft bei ihrer nachhaltigen Transformation und gehen selbst mit gutem Beispiel voran.

Das verfolgen wir entlang von drei ambitionierten Zielen:

1. Bis 2050 streben wir an, die CO<sub>2</sub>-Emission unseres gesamten Kredit- und Investmentportfolios auf netto Null zu reduzieren. Um den Fortschritt verlässlich zu messen, nutzen wir wissenschaftsbasierte CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele der Science-based Target Initiative (SBTi). Nach dieser Methode planen wir unsere Portfolios ab spätestens 2025 auch im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu steuern.
2. Bis 2025 werden wir 300 Mrd. Euro für nachhaltige Finanzprodukte mobilisieren. Aus diesen Produkten setzt sich unser nachhaltiges Geschäftsvolumen zusammen, wovon 100 Mrd. Euro auf das Privat- und Unternehmerkundensegment und 200 Mrd. Euro auf das Firmenkundensegment entfallen. Dazu zählen sowohl Kreditprodukte, wie zum Beispiel die grüne Baufinanzierung und die Finanzierung erneuerbarer Energien, als auch Produkte des Anlage- und Kapitalmarktgeschäfts, wie zum Beispiel das nachhaltige Wertpapiergeschäft und ESG-linked Loans. Im ESG-Rahmenwerk legen wir die Kriterien offen, nach denen wir Finanzprodukte als nachhaltig klassifizieren, und machen die Zusammenstellung des nachhaltigen Geschäftsvolumens transparent. Mit Blick auf die sich fortschreibende EU-Taxonomie wie auch den ab dem Berichtsjahr 2024 geltenden neuen Reportinganforderungen im Rahmen der CSRD werden wir das Volumenziel entsprechend neu ausrichten. Auch werden wir das Angebot an nachhaltigen Produkten in unseren Geschäftsbereichen weiter ausbauen. Bis Ende 2022 hat die Commerzbank Aktiengesellschaft 246,5 Mrd. Euro von den bis 2025 angestrebten 300 Mrd. Euro für nachhaltige Finanzprodukte mobilisiert.

Volumen nachhaltiger Finanzprodukte  
Mrd. €



3. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen unseres eigenen Bankbetriebs planen wir bereits 2040 auf netto Null zu senken. Bis 2025 sollen die Treibhausgasemissionen in der Commerzbank Aktiengesellschaft dafür um weitere 30 % gesenkt werden (im Vergleich zu 2018). Von unseren Lieferanten erwarten wir bis 2040 Klimaneutralität. Im Jahr 2022 lagen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei 78 402 t.

Der Status der Zielerreichung wird regelmäßig erhoben und sowohl intern als auch extern berichtet. Für das Ziel 1 – die Steuerung des Portfolios nach CO<sub>2</sub>-Intensität mit Ziel netto Null – ist eine Veröffentlichung des Status ab dem nächsten Berichtsjahr geplant. Das Group Sustainability Board unter Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden prüft die Fortschritte dieser drei strategischen Nachhaltigkeitsziele.

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt mit der übergreifenden strategischen Initiative „Sustainability 360°“. An diesem Programm sind die Kundensegmente, das Risikomanagement und zahlreiche andere relevante Konzernbereiche sowie die Commerz Real beteiligt. Das Programm bildet eine Klammer um alle Nachhaltigkeitsaktivitäten und sichert eine enge Verknüpfung übergreifender Themen, koordiniertes Vorgehen und stringentes Tracking. Ein Lenkungsausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Topmanagements der relevanten Bereiche, überwacht im zweimonatlichen Turnus den Fortschritt. Der Status des Programms wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Auch unsere wesentlichen Töchter haben Nachhaltigkeit als Bestandteil ihrer Strategie etabliert. Die Commerz Real verfolgt seit 2020 ihre Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainable4Life“ und hat diese in den vier Wirkungsbereichen Portfolio & Investments, Richtlinien & Prozesse, Team & Stakeholder sowie Innovation & Digitalisierung innerhalb des Unternehmens in der Geschäftsstrategie verankert.

Auch bei der mBank ist die ESG-Agenda ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie 2021 bis 2025. Dabei orientiert sich die Bank an den für sie relevanten Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie an den Principles for Responsible Banking der UNEPFI. Die Strategie umfasst Themen wie die Verantwortung für den Klimawandel, für die finanzielle Lage ihrer Kunden, für die Gesellschaft, für Investoren und für die Ausrichtung auf ESG-Werte.

Gleichzeitig hat die mBank 2022 langfristige Ziele für ihre Klimaneutralitäts-Strategie bekannt gegeben:

Sie verpflichtet sich zur Klimaneutralität ihrer direkten Emissionen (Scope 1) und der Emissionen ihres Energieeinkaufs (Scope 2) bis 2030. Bis 2050 plant die mBank vollständig klimaneutral zu werden – einschließlich des Kreditportfolios. Dafür ist die mBank im April 2022 als erste polnische Bank der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten. Dieses Bündnis ermöglicht es, die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Kreditportfolios gemäß anerkannter Standards zu ermitteln. Im Oktober 2022 ist die mBank der SBTi beigetreten, um die Umsetzung der Dekarbonisierungsziele in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen sicherzustellen. Im Rahmen ihrer Strategie verpflichtet sich die mBank außerdem dazu, im Privat- und Firmenkundensegment mindestens je ein neues ESG-konformes Produkt pro Jahr einzuführen. Beispielsweise wird im Privatkundengeschäft zur Finanzierung von umweltfreundlichen Investitionen seit 2022 ein „Eco-Loan“ angeboten. Dieses Produkt steht im Einklang mit den Zielen der EU-Taxonomieverordnung. Die Bank hat bereits über 500 dieser Darlehen für energieeffiziente

Immobilien im Wert von fast 67 Mio. Euro (ca. 314 Mio. polnische Zloty) vergeben.

Neben Klima- und Umweltschutz sind soziale Belange und eine gute Unternehmensführung ebenfalls wesentliche Bestandteile unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Sie fließen über Ausschlusskriterien und Mindeststandards, sowie interne Regelungen, Prüfprozesse und Kontrollen in unsere geschäftlichen Aktivitäten ein. Die Einhaltung der Menschenrechte bei unserem eigenen unternehmerischen Handeln, aber auch durch Geschäftspartner und Kunden spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir untermauern dies mit einer starken Governance und verbindlichen Leitlinien. Dabei geben uns im sozialen Bereich die Sustainable Development Goals und die Prinzipien des UN Global Compact Orientierung. Hier achten wir insbesondere auf den Schutz der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Chancengerechtigkeit. Außerdem bekämpfen wir Korruption und andere Formen der Wirtschaftskriminalität, für die Finanzdienstleistungen missbraucht werden können.

Mit dem im Juli 2022 veröffentlichten und im ersten Halbjahr 2023 aktualisierten ESG-Rahmenwerk machen wir unser Nachhaltigkeitsverständnis und -engagement für alle Stakeholder transparent. Wir schaffen damit einen bankweiten Standard, der eine stringente Steuerung aller relevanten Produkte, Prozesse und Aktivitäten ermöglicht und die nachhaltige Transformation der Commerzbank sicherstellt. Der Fokus des ESG-Rahmenwerks liegt auf unserem Kerngeschäft. Die Bank hat eine klare Haltung zu kontrovers diskutierten Themen wie Rüstung, Palmöl, Abholzung oder fossilen Energien. Hierzu haben wir branchenspezifische Anforderungen formuliert, beispielsweise für Bergbau, Energie und fossile Brennstoffe, inklusive Öl und Gas. Branchenübergreifende Anforderungen betreffen Menschenrechte und indigene Völker (Details siehe Kapitel 2 Sozialrisiken).

## Leitungsorgane, Organisationsstruktur und Vergütung

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand auch bezüglich Nachhaltigkeitsthemen. Dazu zählt zum Beispiel die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts. Um der zunehmenden Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Bank Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung des Sozialausschusses zum Ausschuss für Nachhaltigkeit, Soziales und gute Unternehmensführung beschlossen. Dieser tagt grundsätzlich viermal im Jahr. Er unterstützt den Aufsichtsrat, neben dem Prüfungsausschuss insbesondere dabei, zu prüfen, ob die Geschäftsleitung einer wirtschaftlich tragfähigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens nachkommt und dabei die Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensleitung beachtet, die soziale Verantwortung des Unternehmens wahrnimmt sowie gleichzeitig die natürlichen Ressourcen der Umwelt schont. Zudem berät der ESG-Ausschuss den Vorstand zu ESG-Themen.

Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems für den Vorstand verknüpft der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsstrategie der Commerzbank nun auch verbindlich mit der variablen Vorstandsvergütung: Der Aufsichtsrat hat das Konzernziel, das mit 60 % den dominanten Anteil der variablen Vergütung der Vorständinnen und Vorstände ausmacht, um ein ausdrückliches ESG-Teilziel erweitert, das mit 20 % die Konzernzielerreichung beeinflusst. Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind daher ESG-Ziele auch im System der variablen Vergütung für sämtliche Vorstandsmitglieder über das Konzernziel ausdrücklich verankert. Sie ergänzen mögliche weitere ESG-Ziele im Ressort- und individuellen Ziel, die bereits in den vergangenen Jahren Praxis waren. Die Nachhaltigkeitsziele der Bank sind neben anderen ESG-Kriterien auch in unserem Mitarbeitenden-Vergütungssystem als Zielkriterien verankert. Sie machen 25 % der qualitativen Ziele aus, die gemeinsam mit der Zielerreichung beim quantitativen Ergebnis die Höhe der variablen Vergütung im außer tariflichen Mitarbeitervergütungsmodell bestimmen.

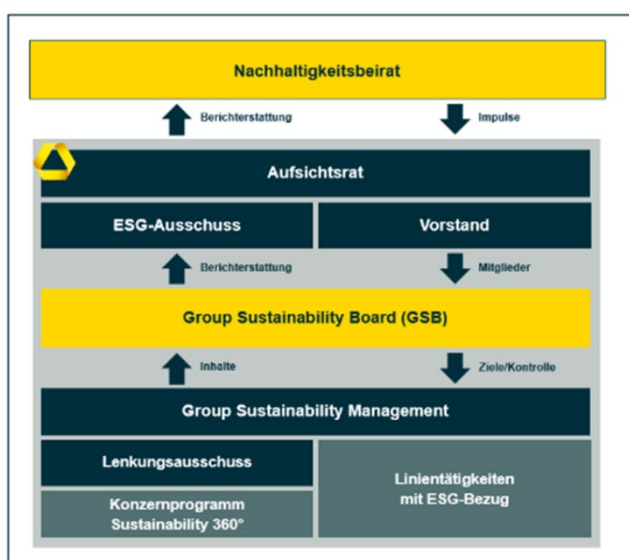
Der Vorstand entwickelt die Strategie für den Commerzbank-Konzern, erörtert sie mit dem Aufsichtsrat und sorgt für ihre Umsetzung. Nachhaltigkeitsthemen fließen in den jährlichen Strategieprozess für die Gesamtbankstrategie ein und werden anlassbezogen in Vorstandssitzungen besprochen. Jede Vorständin und jeder Vorstand ist für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im eigenen Ressort zuständig. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und unterrichtet ihn regelmäßig über den Fortschritt der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten.

Ein bereichsübergreifendes Entscheidungs- und Eskalationsgremium zum Thema Nachhaltigkeit, unter anderem zu Klima- und Umweltrisiken, ermöglicht es, die nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells ganzheitlich zu steuern: Mit diesem Group Sustainability Board ist das Querschnittsthema Nachhaltigkeit fest in der Organisation der Bank verankert. Das Group Sustainability Board legt die strategischen Nachhaltigkeitsziele der Bank fest und überwacht die Maßnahmen zu deren Umsetzung und Steuerung. Darüber hinaus berichten die Bereiche und Segmente regelmäßig über den Fortschritt ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten und der Implementierung regulatorischer Nachhaltigkeitsvorgaben. Den Vorsitz des Group Sustainability Boards hat der Vorstandsvorsitzende. Außer ihm gehören dem Board weitere Mitglieder des Vorstands sowie Bereichsvorständinnen und -vorstände an.

Mit dem Group Sustainability Management als übergeordnetem Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Strategieeinheit unterstreicht die Commerzbank die strategische Priorität des Themas. Der Bereich trägt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und einer umfassenden Governance. Gleichzeitig steuert das Group Sustainability Management das Konzernprogramm „Sustainability 360°“ und koordiniert damit übergreifend die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Commerzbank. Zudem wird die Umsetzung von strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen wie den Principles for Responsible Banking der Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) sichergestellt.

Im Jahr 2022 wurde das „Three Lines of Defense“-Konzept für ESG-Risiken geschärft. ESG-Risiken werden als horizontale Risikoart betrachtet und daher über verschiedene Kontrolleinheiten der Bank hinweg gesteuert. Für soziale Risiken („S“) und Governance-Risiken („G“) agiert das Group Sustainability Management zusätzlich als zentrale Übersichtsfunktion der „Second Line of Defense“. Für Umweltrisiken („E“) liegt diese innerhalb der Risikokontrollfunktion. Zudem wurde ein Chief Environmental Risk Officer (CERO) benannt und zur Operationalisierung die Einheit Environmental Risk Control gegründet. Weiterhin wurde im Jahr 2022 ein Beauftragter für Menschenrechte ernannt, der die Verantwortungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wahrnimmt. Der Chief Compliance Officer (CCO) übernimmt diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Im nachfolgenden Schaubild sind die Rollen und Verantwortlichkeiten beim Thema Nachhaltigkeit in der Commerzbank zusammengefasst:



Die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur der Commerz Real wider. Nachhaltigkeit ist im Bereich „Real Estate Asset Management and Sustainability“ verankert, der zusätzlich Zugriff auf weitere relevante Ressourcen anderer Bereiche hat wie zum Beispiel Recht und Compliance. Der Bereichsleiter berichtet zu Nachhaltigkeitsthemen direkt an den Vorsitzenden des Vorstands.

In der mBank ist der Ausschuss für nachhaltige Entwicklung unter dem Vorsitz des Risikovorstands verantwortlich für die Steuerung der Nachhaltigkeit. Er koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und schlägt diese dem Vorstand vor. Daneben überwacht der Ausschuss die Umsetzung der ESG-Strategie, den Verlauf der ESG-Initiativen und genehmigt zugehörige Maßnahmen. Darüber hinaus steht der Vorstand in regelmäßigem Dialog mit dem Aufsichtsrat zu Nachhaltigkeitsthemen, während der Risikoausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise das Thema Nachhaltigkeit behandelt.

Zudem ist die Beurteilung der 100 Topmanager der mBank zu einem Teil (10 %) an ESG-Ziele geknüpft.

Um einen konstruktiv-kritischen Dialog mit unseren Stakeholdern sicherzustellen, haben wir 2022 einen externen Nachhaltigkeitsbeirat unter der Schirmherrschaft des Vorstandsvorsitzenden gegründet. Dieser setzt sich zusammen aus sechs Expertinnen und Experten der Bereiche Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und dem Mittelstand. Sie vertreten ein breites inhaltliches Spektrum, das unter anderem Themen wie Kreislaufwirtschaft und Biodiversität abdeckt, die für uns an Bedeutung gewinnen. Der Nachhaltigkeitsbeirat gibt Impulse für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

## Qualitative Anforderungen

Die qualitativen Anforderungen gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission umfassen qualitative Angaben zu Umweltrisiken, sowie zu Sozial- und Governance-Risiken. Nachfolgend erläutern wir daher die Berücksichtigung dieser Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Im Kapitel „Quantitative Anforderungen“ schließen sich spezifische Angaben zu Risiken aus dem Klimawandel und entsprechende Erläuterungen an.

### 1. Umweltrisiken

Die Transformation zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem ist ein langfristiger Prozess. Aber das Ziel ist nicht verhandelbar. Deshalb müssen wir sicherstellen, dass wir – und unsere Kunden – auf dem richtigen Pfad sind. Um die Fortschritte messen und bewerten zu können – unsere eigenen ebenso wie die unserer Unternehmer- und Firmenkundschaft im Hinblick auf die Transformation der Wirtschaft – überprüfen wir unser Neugeschäftsportfolio anhand von ESG-Kriterien. Unter Umweltrisiken versteht die Commerzbank sowohl das Klimarisiko als auch weitere Umweltrisiken insbesondere Biodiversitätsrisiken.

Die Steuerung des Umweltrisikos in unserem Portfolio hat zwei Dimensionen:

- a. den Einfluss der Commerzbank auf die Umwelt („save the world“) und
- b. die Auswirkungen der Umwelt auf die Commerzbank („save the bank“).

#### 1.1 Klimarisiko

Um unter dem „save-the-world“-Aspekt einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Klimas zu haben, verfolgen wir das strategische Ziel, die CO2-Emission unseres gesamten Kredit- und Investmentportfolios bis 2050 auf netto Null zu reduzieren. Dafür haben wir 2022 die CO2-Intensität des Kreditportfolios der Commerzbank über branchenspezifische Zielwerte gemäß des Pariser Klimaschutzabkommens analysiert. Wir halten uns dabei methodisch an

die SBTi, die sich für die Reduktion von Treibhausgasen auf Basis von wissenschaftlich berechneten Zielvorgaben einsetzt. Hierdurch können Unternehmen ihre Klimapolitik fundiert an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten und dem Klimawandel effektiv entgegenwirken. Mit der SBTi-Methode haben wir uns konkrete sektorspezifische Ziele gesetzt, um die mit unserem Kreditportfolio verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen (die sogenannten „Financed Emissions“) zu reduzieren und schließlich unser netto-Null-Commitment zu erreichen. Dabei wollen wir alle gemäß SBTi-Methode vorgegebenen Portfolios steuern, mit besonderem Fokus auf die emissionsintensiven Sektoren. Dies sind unter anderem Energieerzeugung, fossile Brennstoffe, Automobilherstellung sowie Produktion von Zement, Eisen und Stahl. Das nach SBTi optionale Portfolio der privaten Baufinanzierung berücksichtigen wir ebenfalls. Im Berichtsjahr 2022 wurden für alle diese Portfolios entsprechende Ziele zur Reduktion der Emissionsintensitäten formuliert und durch die SBTi validiert. Unsere Ambition ist es, die Unternehmen der Realwirtschaft bei deren Transitionsprozess zu unterstützen und die finanzierten Emissionen nachhaltig zu senken.

Im Rahmen des SBTi-Regelwerks wenden wir zwei verschiedene Methoden für die Zielsetzung an:

- Der Sectoral Decarbonization Approach (SDA) ist eine Methode zur Festlegung von physischen Intensitätszielen, die auf der Konvergenz der Emissionsintensität zu einem sektorspezifischen Zielwert beruht. Je Sektor wird die physische CO<sub>2</sub>-

Intensität des Portfolios zu einem Startpunkt gemessen, woraus sich ein Zielpfad bis 2050 ableiten lässt. Für Finanzinstitute ist die Bestimmung der Emissionsintensität ihres Portfolios der Ausgangspunkt für die Anwendung des SDA zur Festlegung von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen. Die Portfolio-Emissionsintensität bezieht sich auf die finanzierten Emissionen pro Aktivitätseinheit (z. B. kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup>, kg CO<sub>2</sub>e/kWh, kg CO<sub>2</sub>e/t Zement).

- Im Rahmen des Temperature Rating Approach ermitteln Finanzinstitute den aktuellen „Temperaturwert“ ihres Portfolios auf Grundlage der öffentlichen Emissionsreduktionsziele ihrer Kreditnehmer. Er ermöglicht es den Finanzinstituten, den Temperaturwert ihres Portfolios im Basisjahr an einem langfristigen Temperaturziel auszurichten. Der Temperaturwert (z. B. 2 °C) gibt an, auf welchem Temperaturpfad sich ein Unternehmen je nach seinen Zielsetzungen befindet – je niedriger der Wert, desto ambitionierter.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von uns definierten CO<sub>2</sub>-Reduktionspfade bis 2030, aufgeteilt nach Sektoren. Die prozentuale Reduktion ergibt sich aus den jeweiligen Emissionsintensitäten des Basisjahrs 2021 und den Zielwerten für 2030. Basis für die Betrachtung der Emissionsintensitäten ist die Inanspruchnahme der bilanzrelevanten Kreditgeschäfte und Investitionen. Zudem fordert die SBTi Mindestabdeckungen des Portfolios. Diese haben wir aus Gründen der Transparenz ebenfalls dargestellt.

Reduktionsziele nach dem Sectoral Decarbonization Approach (SDA)

Assetklasse	Sektoren	CO <sub>2</sub> -Reduktionspfade bis 2030			SBTi Mindestabdeckung	Inanspruchnahme
Verbraucherkredite	<b>Private Baufinanzierung</b>	<b>57 %</b>	(1,5°)	2021: 46 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> 2030: 20 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup>	Optional	94 Mrd. €
Projektfinanzierungen/ Unternehmenskredite und Investitionen	<b>Energie</b>	<b>74 %</b>	(1,5°)	2021: 91 g CO <sub>2</sub> /kWh 2030: 24 g CO <sub>2</sub> /kWh	100 % der kWh	7,4 Mrd. €
Unternehmenskredite	<b>Gewerbliche Immobilien, gewerbliche Nutzung</b>	<b>68 %</b>	(1,5°)	2021: 91 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> 2030: 30 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup>	> 67 % der m <sup>2</sup>	8,3 Mrd. €
	<b>Gewerbliche Immobilien, wohnwirtschaftliche Nutzung</b>	<b>57 %</b>	(1,5°)	2021: 36 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> 2030: 16 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup>		
	<b>Eisen und Stahl</b>	<b>37 %</b>	(1,8°)	2021: 1,6 t CO <sub>2</sub> /t Stahl 2030: 1,0 t CO <sub>2</sub> /t Stahl		0,4 Mrd. €
Unternehmenskredite und Investitionen	<b>Zement</b>	<b>20 %</b>	(1,8°)	2021: 0,6 t CO <sub>2</sub> /t Zement 2030: 0,5 t CO <sub>2</sub> /t Zement	> 67 % insgesamt	0,2 Mrd. €
	<b>Automobilherstellung</b>	<b>31 %</b>	(1,8°)	2021: 162 g CO <sub>2</sub> /pkm 2030: 111 g CO <sub>2</sub> /pkm		0,3 Mrd. €
	<b>Luftfahrt<sup>1</sup></b>	<b>22 %</b>	(1,8°)	2021: 781 g CO <sub>2</sub> /tkm 2030: 611 g CO <sub>2</sub> /tkm		1,8 Mrd. €

<sup>1</sup> Das SDA-Ziel für Luftfahrt ist noch nicht Teil der jetzigen SBTi-Validierung, da die Methodik des Luftfahrt-SDA gemäß der SBTi aktuell nur für die Realwirtschaft vorgesehen ist und noch nicht für Finanzinstitute freigegeben ist.

Die Portfolioziele sind in unserem ESG-Rahmenwerk veröffentlicht und werden dort zusammen mit dem Stand der Zielerreichung zukünftig regelmäßig aktualisiert.

In Zusammenarbeit mit unseren bestehenden und neuen Kunden möchten wir die Ziele über folgende Maßnahmen erreichen:

1. intensiver Kundendialog, vor allem in den besonders betroffenen Sektoren,
2. Bereitstellung der für die Transformation erforderlichen Mittel, u. a. weiterer Ausbau des Portfolios an erneuerbaren Energien und grünen Baufinanzierungen,
3. Erweiterung der nachhaltigen Produktpalette,
4. differenzierte Preismodelle, sofern portfoliospezifisch angemessen umsetzbar,
5. konsequente Umsetzung der Richtlinie für fossile Brennstoffe.

Wir berücksichtigen die SBTi Ziele in unserer Portfoliosteuerung. Dies geschieht Portfolio spezifisch. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Steuerung des Neu- und Zusatzgeschäftes. Für die Steuerung wesentlicher Einzelgeschäfte in CO<sub>2</sub>-intensiven Sektoren haben wir deshalb einen zusätzlichen Prozess etabliert, um neue Engagements in Bezug auf unsere strategischen Ziele einschließlich Klimaneutralität zu bewerten. Dafür prüfen wir, ob ein Engagement tendenziell über, auf oder unter dem angestrebten CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad liegt. Diese Bewertung wird in der finalen Kreditentscheidung berücksichtigt. Die Werkzeuge zur SBTi-Portfoliosteuerung werden schrittweise weiter ausgebaut.

Ebenfalls unter dem „save-the-world“ Ansatz ist unser zertifiziertes internes Umwelt- und Energiemanagement zu betrachten, das in der Konzerneinheit Organisation & Security angesiedelt ist, die direkt an den Konzernvorstand berichtet. Darüber hinaus ist der betriebliche Umweltschutz mit vielen anderen Abteilungen vernetzt, um den Umweltleitlinien der Commerzbank umfassend Geltung zu verschaffen und Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Bank zu nehmen.

Maßnahmen im Umwelt- und Energiebereich werden über die Linienfunktionen bis hin zum Gesamtvorstand entschieden. Das Umwelt- und Energiemanagementsystem liefert dem Gesamtvorstand über seine regelmäßigen Berichte hierfür eine erweiterte Entscheidungsgrundlage. Die Commerzbank hat mit ihren Umweltleitlinien klare Regeln für eine umweltverträgliche Geschäftstätigkeit definiert und veröffentlicht.

Das integrierte Umwelt- und Energiemanagementsystem der Commerzbank und 14 Tochtergesellschaften im Inland wird durch die DNV Business Assurance Zertifizierung GmbH nach den Standards ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert. Im Jahr 2022 deckte das System 91 % (Vorjahr 92 %) des Strom- und Heizenergieverbrauchs der Commerzbank im In- und Ausland ab und ist damit konstant geblieben. Für alle Standorte der Commerzbank AG im In- und Ausland und somit auch über die Grenze des Umwelt- und Energiemanagementsystems hinaus werden jährlich die lokalen Umwelt- und Energiedaten erhoben. Mithilfe von Leistungsindikatoren (Energy Performance Indicators, EnPIs) werden diese zur

Planung, Bewertung und Steuerung der Umweltmaßnahmen eingesetzt.

Seit dem Berichtsjahr 2021 werden neben den Umweltdaten der AG Inland auch die Daten der AG Ausland verifiziert. Die Pendelverkehrszahlen wurden, wie in den Vorjahren, für das Ausland nicht ermittelt, da die erforderlichen statistischen Basisdaten nicht verfügbar sind.

Die rund 600 Gebäude (Stand Ende 2022) in Deutschland werden seit 2013 vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt. Die Herkunftsnachweise für unseren Ökostrom werden von unserem Energielieferanten im Herkunftsnachweisregister ordnungsgemäß entwertet, sodass eine Doppelvermarktung ausgeschlossen werden kann. Es handelt sich hierbei um EECS-Herkunftsnachweise (European-Energy-Certificate-System) von Wasserkraftwerken, die nicht älter als 7 Jahre sind, und Windkraftanlagen (maximaler Anteil 20 % pro Jahr).

Im Jahr 2020 wurden zwei neue Energieziele festgelegt. So ist vorgesehen, den Gesamtenergieverbrauch bis 2025 durchschnittlich um 2 % pro Jahr gegenüber 2018 zu senken. Per Ende 2022 wurden rund 34 % gegenüber 2018 eingespart. Außerdem soll der Stromverbrauch pro Vollzeitkraft bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2018 konstant gehalten werden – trotz zunehmender Digitalisierung. Auch dieses Ziel ist bis dato erreicht. Der spezifische Stromverbrauch konnte gegenüber 2018 sogar um 25 % gesenkt werden.

Unter dem „save-the-bank“-Aspekt betrachten wir in der Commerzbank Klimarisiken nicht als separate Risikoart, sondern als ein sogenanntes horizontales Risiko. Dieses kann sich in den bekannten Risikoarten materialisieren. 2022 haben wir für den Commerzbank-Konzern erneut eine umfassende und risikoartenübergreifende Materialitätsanalyse für Umweltrisiken unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken durchgeführt. Dabei werden alle im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingeschätzten Risikoarten u.a. hinsichtlich der Materialität ihrer Betroffenheit von Klimarisiken beurteilt. Es werden sowohl transitorische als auch physische Risiken betrachtet und jeweils eine Materialitätsbeurteilung vorgenommen. Maßstab ist eine grundsätzlich einheitliche quantitative Materialitätsgrenze aus der Risikoinventur für alle Risikoarten.

Transitorische Risiken entstehen für Unternehmen durch den Wandel hin zu einem emissionsärmeren und nachhaltigeren Wirtschaftssystem, beispielsweise durch regulatorische oder gesetzliche Änderungen in der Energiepolitik, durch veränderte Marktstimmungen und -präferenzen oder durch technologische Neuerungen. Physische Risiken hingegen entstehen aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen und damit einhergehenden extremeren und häufiger auftretenden akuten Wetterereignissen, wie z.B. Überschwemmungen oder Hitzewellen, sowie chronischen Effekten wie z.B. Flut.

Die Materialitätseinschätzung erfolgt szenariobasiert, risikoartenübergreifend unter einer kurz-, mittel- und langfristigen Perspektive für physische und transitorische Risiken. Es erfolgt eine



umfassende qualitative Analyse möglicher Transmissionskanäle und grundsätzlich auch eine szenariobasierte Quantifizierung. Die verwendeten Klimaszenarien basieren u.a. auf Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS). Dabei wird die intern etablierte Szenarioanalyse- und Stresstestinfrastruktur genutzt.

Im Ergebnis der Analyse wurde der Einfluss von Klimarisiken für die Risikoarten Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko (einschließlich Compliance- und Cyber-Risiko), Reputationsrisiko und Geschäftsrisiko als materiell bestätigt. Für Objektwertänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Modellrisiken wurde keine Materialität festgestellt. Eine Risikoart gilt dabei als wesentlich durch Klimarisiken beeinflusst, sobald sie entweder durch transitorische oder durch physische Klimarisiken wesentlich betroffen ist.

Materielle Risikoarten	Klimarisiko-Materialitätsbewertung		
	Gesamt	Transitionsrisiken	Physische Risiken
<b>Kreditrisiken</b> (inkl. Kontrahentenrisiko)	materiell	materiell	materiell
<b>Marktrisiken</b>	materiell	materiell	nicht materiell
<b>Operationelle Risiken</b> (inkl. Compliance- und Cyber-Risiko)	materiell	materiell	nicht materiell
<b>Reputationsrisiken</b>	materiell	materiell	nicht materiell
<b>Objektwertänderungsrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	nicht materiell
<b>Geschäftsrisiken</b>	materiell	materiell	nicht materiell
<b>Liquiditätsrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	nicht materiell
<b>Modellrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	nicht materiell

Die Erkenntnisse der Materialitätsanalyse fließen sowohl in die Erstellung der Geschäftsstrategie, der Gesamtrisikostategie und der Teilrisikostategien als auch in weitere Kernelemente des bankinternen Prozesses zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP), wie beispielsweise das interne Stresstestrahmenwerk, sowie in das Risikotragfähigkeitskonzept ein. Insbesondere bei materiell von Klimarisiken betroffenen Risikoarten erfolgt die Steuerung innerhalb der entsprechenden Risikofunktion. Somit ist die Materialitätsanalyse für Klimarisiken ein integraler Bestandteil der Risiko-Governance des Commerzbank-Konzerns. Die Commerzbank hat im Jahr 2022 am SSM-weiten Klimarisikostresstest der EZB teilgenommen. Die Ergebnisse bestätigten insgesamt die internen Analysen und den strategischen Ansatz der Bank: die potenziellen Auswirkungen aus den Szenarien sind wesentlich, aber derzeit nicht in einem solvabilitätsrelevanten Ausmaß.

Die mögliche künftige Betroffenheit des Kreditportfolios von physischen und transitorischen Risiken haben wir im Rahmen von Szenarioanalysen untersucht. Dafür haben wir unser Portfolio in verschiedenen wissenschaftlichen Klimaszenarien des NGFS (Net-Zero 2050 für Übergangsrisiken) und des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC 3 bis 4°C Szenario für physische Risiken) getestet.

Die Analysen erfolgten unter Nutzung eines spezifischen Modells, das die relevanten Parameter eines Szenarios ganzheitlich in

ökonomische Effekte (Änderung von Bilanzkennzahlen) übersetzt. Hinsichtlich Übergangsrisiken werden dabei unter anderem geänderte Regulierung, Preisveränderungen, Angebots-/Nachfrageänderungen und Effekte aus technologischen Veränderungen betrachtet; bei physischen Risiken werden Effekte aus allen relevanten Ereignissen (Sturm/Wirbelsturm, Dürre, Hitze, Flut, Anstieg des Meeresspiegels) berücksichtigt. Betrachtet wurden Zeiträume bis jeweils mindestens 2050.

Übergangsrisiken sind dabei branchenspezifisch, wobei sich innerhalb einer Branche (zum Beispiel Maschinenbau) teilweise deutliche Unterschiede in den Sub-Sektoren zeigen. Außerdem ist ein Zusammenhang zwischen dem Anpassungsgrad eines Unternehmens, das heißt seinem Fortschritt in der Transition, und dem Risiko zu erkennen. Bei physischen Risiken ist zudem die regionale/geografische Verteilung des Portfolios von Relevanz.

Als bedeutender Finanzierer der deutschen Wirtschaft sind wir auch in Sektoren aktiv, die physischen oder transitorischen Klimarisiken in besonderer Weise ausgesetzt sind. In einigen der besonders betroffenen Sektoren haben wir jedoch nur ein geringes Exposure (zum Beispiel Landwirtschaft). Branchen, die potenziell durch Klimarisiken stärker betroffen sein können und die hinreichend großes Exposure aufweisen, sind zum Beispiel der Energiesektor, der Automobilsektor und der Maschinenbau. Durch den geografischen Schwerpunkt unseres Portfolios in Deutschland und Europa sind wir von physischen Klimarisiken wie zum Beispiel Wirbelstürmen oder dem Meeresspiegelanstieg in geringerem Umfang betroffen als andere Regionen in der Welt. Im Ergebnis werden sowohl transitorische als auch physische Klimarisiken als wesentlich für das Kreditrisiko in einem langfristigen Zeithorizont erachtet.

Um die Effekte aus Klimarisiken im Kreditgeschäft der Commerzbank Aktiengesellschaft aktiv zu managen, entwickeln wir unsere Prozesse und Methoden konsequent weiter. Die Kreditentscheidung für Unternehmen und Institutionelle umfasst im Rahmen der individuellen Risikobewertung auch – sofern relevant – die Betroffenheit durch Klimarisiken und die Widerstandsfähigkeit dagegen. Dabei kombinieren wir schrittweise die spezifischen Erkenntnisse aus den Szenarioanalysen mit der individuellen Risikoanalyse auf Kundenebene. Wir gehen portfoliospezifisch vor und tragen so den Unterschieden hinsichtlich der Betroffenheit und den Risikotreibern angemessen Rechnung. In den besonders relevanten Portfolios wie große, internationale Unternehmen, Spezialfinanzierungen und gewerbliche Immobilienfinanzierung haben wir die qualitative Risikoanalyse in der Einzelkreditentscheidung um spezifische Aspekte zur Analyse von Klimarisiken ergänzt.

Die Ergebnisse der Szenario- und Kreditrisikoanalysen werden in einer strukturierten Bewertung („Score“) aggregiert. Diesen Score berücksichtigen wir in der Einzelkreditentscheidung, wir nutzen ihn aber auch im Rahmen der Portfolioanalyse und -steuerung. Wir werden diesen Ansatz schrittweise auf weitere relevante Portfolios ausweiten und beispielsweise auch kleinere Unternehmen aufnehmen. Im Zielbild wollen wir Klimarisiken – soweit möglich – in die quantitative Kreditrisikoanalyse integrieren und sie damit in



der Prozesskette inklusive Pricing und Reporting vollständig reflektieren.

Das ebenfalls als in Bezug auf das Klimarisiko-materiell bewertete Reputationsrisiko gehört gemäß Risikoinventur zu den wesentlichen nicht quantifizierbaren Risikoarten des Commerzbank-Konzerns und wird daher als Teil der Gesamtrisikostategie gesteuert. Es gibt keine festgelegten Obergrenzen für Umweltrisiken, vielmehr werden alle Portfoliobestandteile, die nicht von unseren Ausschlusskriterien betroffen sind, als Transformation Finance klassifiziert. Um klar festzulegen, welche Engagements unserem Nachhaltigkeitsanspruch genügen und damit dem Bereich Sustainable Finance zuzurechnen sind, haben wir ein transparentes Prüfschema und eigene Kriterien entwickelt.

Das Reputationsrisiko-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft legt Voraussetzungen und Grenzen für die Geschäftstätigkeit fest und bewertet Geschäfte, Produkte und Kundenbeziehungen nach sorgfältiger Analyse. Der Prüfprozess startet auf der Marktseite: Sobald ein von der Bank als sensibel definiertes Themenfeld tangiert wird, ist das Reputationsrisiko-Management einzubinden. Die Bewertung erfolgt anhand einer fünfstufigen Skala und kann bis zur Ablehnung des Produktes, des Geschäfts oder der Geschäftsbeziehung führen. Alle sensiblen Themenfelder sowie die entsprechenden Positionen und Richtlinien werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Details zum Prüfprozess und den angelegten Kriterien sind in Kapitel 2.1.3 dieses Anhangs dargestellt.

Das Marktrisiko in Bezug auf Risiken des Klimawandels wurde auf Portfoliobasis und insbesondere unter einer ökonomischen Perspektive bewertet. Im Ergebnis hält die Commerzbank Marktrisiken in Sektoren, die potenziell von Klimarisiken betroffen sein können und die eine Sensitivität insbesondere gegenüber Credit spreads und Aktienexposure in betroffenen Sektoren sowie gegenüber Zinssätzen aufweisen, die alle in Abhängigkeit von der Anpassungsfähigkeit der Unternehmen, aber auch der globalen Volkswirtschaften steigen dürften. Auf der Grundlage der für das Klimaszenario spezifischen Szenario-basierenden Volatilitäten, kommt man zu dem Schluss, dass das transitorische Klimarisiko ein materieller Treiber für das Marktrisiko ist. Für das physische Klimarisiko wurden keine wesentlichen Auswirkungen aus der Szenariorechnung abgeleitet.

Die von Klimarisiken besonders betroffenen Positionen unterliegen einem regelmäßigen Monitoring und die Berücksichtigung von Klimarisiken im New Product Process (NPP) wurde durch Einbeziehung ESG-relevanter Kriterien als potenzielle Parameter für eine Pre-Trade-Genehmigung weiter verbessert.

Beim Management operationeller Risiken werden Nachhaltigkeitsthemen ebenfalls im Sinne der horizontalen Risikobetrachtung in Form spezifischer Szenarioanalysen quantifiziert. Diese beinhalten Themenfelder wie Naturkatastrophen, Ausfall von Lieferanten oder Anbietern, Vandalismus/Terrorismus (von Aktivisten) und Greenwashing. Auf Basis der durchgeführten Szenarioanalysen wurden

eine materielle Betroffenheit von operationellen Risiken festgestellt und entsprechende Steuerungsmaßnahmen implementiert.

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten und damit inbegriffen auch Umweltrisiken für die übergeordnete Geschäftsstrategie, werden Klimarisiken als wesentlicher Risikotreiber für das Geschäftsrisiko erachtet. Potenziell betroffen ist das Geschäftsrisiko insbesondere durch Sekundäreffekte aus dem Reputationsrisiko.

Die mBank in Polen betreibt ihr eigenständiges Reputationsrisiko-Management auf Basis ihres Bekenntnisses zum Global Compact der Vereinten Nationen. Die Risikomanagementstrategie der mBank basiert auf drei Säulen: Nachhaltiges Wachstum unterstützen, umsichtiges und stabiles Risikomanagement anstreben sowie die Fähigkeiten stärken, ESG- und Cyber-Risiken zu managen. Die mBank hat dabei eigene Ausschlusskriterien für verschiedene Sektoren formuliert, die auf der Klima- und Energiepolitik der EU basieren. Dazu gehören unter anderem die Branchen Bergbau und Energie: So sind etwa Finanzierungen für den Bau oder die Erweiterung von Steinkohle- und Braunkohle-Bergwerken ausgeschlossen. Die Reputationsrisiko-Strategie der mBank wird jährlich überprüft und mit der Muttergesellschaft abgestimmt.

Auch im Assetmanagement der Commerz Real spielen Klimarisiken eine große Rolle, gleichermaßen physische wie Transitionsrisiken. Um die Gefährdung der Assets und des Portfolios genau zu bestimmen, werden Zukunftsszenarien genutzt, die auf den repräsentativen CO<sub>2</sub>-Konzentrationspfaden des Weltklimarates basieren. Dabei stützt sich die Commerz Real in der Risikobewertung einschließlich der Szenario-Analysen auf Instrumente wie den Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) oder das PwC Climate Excellence Tool. Das CRREM Tool zeigt Klimapfade anhand von Assetklassen- und länderspezifischen CO<sub>2</sub>- und Endenergiezielwerten für ein 1,5°- sowie ein 2,0°-Szenario auf. Das Climate Excellence Tool hingegen erlaubt eine standortspezifische Auswertung von physischen Klimarisiken für verschiedene Szenarien. So versucht die Commerz Real, eine anhand bereits vorhandener Daten möglichst standortgenaue Risikoanalyse vorzunehmen und konkrete Maßnahmen zur frühzeitigen Schadensvermeidung abzuleiten. Die Ergebnisse fließen in die Risikoeinschätzung und die Nachhaltigkeitsbewertung aller Immobilientransaktionen ein und werden entsprechend in der Bewirtschaftungsphase berücksichtigt. Grundlage des Klimarisikomanagements ist die möglichst verlässliche Erhebung aller Verbrauchs- und Emissionsdaten sowie Standortdaten. Hierzu hat die Commerz Real ein Nachhaltigkeitsdatenmanagementsystem implementiert und bedient sich zudem externer Partner bei der Erfassung von Daten auf globaler Ebene.

## 1.2 Biodiversität

Neben den Klimarisiken gehören auch Biodiversitätsrisiken zu den relevanten Umweltrisiken. Die Commerzbank befasst sich zunehmend mit dem Thema und rückt Biodiversität in den Fokus von Debatten zu einer nachhaltigen Entwicklung. So zeigte das Ergebnis unserer neuen Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2022, dass

Biodiversität zu unseren drei relevantesten Themen gehört. Verglichen mit der vorherigen Wesentlichkeitsanalyse ist zu erkennen, dass Biodiversität für uns als Bank an Bedeutung gewonnen hat.

Aus diesem Grund ist die Commerzbank seit März 2022 ein Teil der Initiative Biodiversity in Good Company (BiGCI), in der sich die Commerzbank gemeinsam mit anderen Unternehmen für die nachhaltige Nutzung der weltweiten Artenvielfalt engagiert. Die Initiative fungiert als Dialogplattform, um das Biodiversitätsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln. Durch die Kommunikation von Best Practices sollen Unternehmen und Wirtschaftsakteure voneinander lernen.

Um die Grundlage für eine künftige Steuerung des Themenfeldes Biodiversität zu legen, haben wir 2022 erstmals eine biodiversitätsspezifische Auswirkungsanalyse mithilfe des Tools „ENCORE“ durchgeführt. ENCORE ermöglicht auf wissenschaftlicher Grundlage eine Verknüpfung von wirtschaftlichen Aktivitäten und biodiversitätsschädlichen Auswirkungen. Dazu haben wir das Geschäftsvolumen der von uns finanzierten Sektoren den externen Daten des Tools gegenübergestellt und anschließend gewichtet. Wir haben potenzielle Handlungsfelder und strategische Schwerpunkte identifiziert und werden darauf aufbauend weitere Analysen sowie Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität entwickeln.

2022 wurde im Rahmen der Materialitätsanalyse für Umweltrisiken erstmals experten-basiert untersucht, inwieweit Biodiversität als Risikotreiber für den Commerzbank Konzern materiell ist. Analog zu Klimarisiken lassen sich Biodiversitätsrisiken in physische und transitorische Risiken unterteilen. Während physische Biodiversitätsrisiken durch einen Verlust oder die Verschlechterung von Leistungen des Ökosystems entstehen, von denen das Wirtschaftssystem abhängig ist (zum Beispiel Bestäubung oder genetische Vielfalt), beschreiben die transitorischen Risiken in diesem Zusammenhang Risiken, die durch den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigeren und umweltschonenderen Wirtschaft auftreten.

Im Fokus der physischen Risikoanalyse stand eine Einschätzung der Abhängigkeit von Ökosystemleistungen von Sektoren, in welchen die Commerzbank durch Kreditengagements vertreten ist. Dazu haben wir externe Daten herangezogen, die den Grad der Abhängigkeit der Sektoren von Ökosystemleistungen klassifizieren, und zusammen mit dem Geschäftsvolumen im jeweiligen Sektor betrachtet.

Bei den transitorischen Biodiversitätsrisiken für das Kreditrisiko wurde der negative Einfluss von Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Konsequenzen durch antizipierte zukünftige regulatorische Neuerungen zum Schutz der Artenvielfalt mit einbezogen. Als Ergebnis schätzen wir physische Biodiversitätsrisiken aktuell als nicht wesentlich ein, erachten transitorische Risiken dagegen mittel- und langfristig sehr wohl als wesentliche Risikotreiber für das Kreditrisiko. Zukünftig ist eine tiefergehende Analyse geplant, die durch entsprechende Szenarien – soweit verfügbar – und fortgeschrittenere Bewertungsmethoden in diesem Zusammenhang unterstützt wird.

Um einen Überblick und erste Einblicke in die Biodiversität als Risikotreiber für das Marktrisiko und insbesondere das Credit Spread Risiko zu erhalten, wurden grundlegende Studien und Forschungsarbeiten ausgewertet. Angesichts der Tatsache, dass das Engagement der Commerzbank über verschiedene Sektoren und Regionen hinweg diversifiziert ist, wurden derzeit keine materiellen Biodiversitätsrisiken festgestellt. Aufgrund des frühen Status der globalen Biodiversitätsziele werden volatilitätsinduzierte finanzielle Risiken (noch) nicht berücksichtigt. Insofern sind, wie folgende Übersicht verdeutlicht, derzeit keine Anzeichen für eine Wesentlichkeit zu erkennen.

Materielle Risikoarten	Biodiversitätsrisiko-Materialitätsbewertung		
	Gesamt	Transitionsrisiken	Physische Risiken
<b>Kreditrisiken</b> (inkl. Kontrahentenrisiko)	<b>materiell</b>	<b>materiell</b>	nicht materiell
<b>Marktrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	
<b>Operationelle Risiken</b> (inkl. Compliance- und Cyber-Risiko)	nicht materiell	nicht materiell	
<b>Reputationsrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	
<b>Geschäftsrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	
<b>Liquiditätsrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	
<b>Modellrisiken</b>	nicht materiell	nicht materiell	

In unserem Kerngeschäft tragen wir durch unsere Positionen und Richtlinien zu Umwelt- und Sozialrisiken dazu bei, Biodiversität zu schützen. Dabei haben wir klare Ausschlusskriterien definiert. Darüber hinaus berücksichtigen wir vor allem in den Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Bergbau, wie stark die tätigen Unternehmen in die Biodiversität eingreifen. Dazu zählen beispielsweise der Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen sowie die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.

**1.3 Produkte und Dienstleistungen mit ökologischem Nutzen**

Für die weltweiten Bestrebungen, den Klimawandel einzudämmen, braucht es neben geeigneten politischen Rahmenbedingungen und neuen technischen Lösungen vor allem auch ausreichend finanzielle Mittel. Das bietet uns als Bank zahlreiche Chancen: Energie-wende und CO2-Reduktion erfordern neue Technologien und Produkte, die mit hohen Investitionen verbunden sind.

Gleichzeitig sieht sich unsere Kundschaft mit neuartigen nicht finanziellen Herausforderungen konfrontiert: von der Datenerfassung über die Steuerung des eigenen CO2-Fußabdrucks bis hin zu technologischen Richtungsentscheidungen im Rahmen der Energie-wende. Zudem wächst das Interesse an nachhaltigen Anlage-möglichkeiten. Daher entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die diesen Veränderungen gerecht werden und dabei ökologischen oder sozialen Nutzen entfalten.

Wir entwickeln diese Produkte mit Blick auf regulatorische Anforderungen, Marktanalysen und unter Heranziehung der bank-eigenen Fach- und Produktexpertise. Diese Produkte unterstützen die

nachhaltige Transformation unserer Kundschaft und geben zugleich Anreize für mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen und bei Privatpersonen. Welche Produkte bei der Entwicklung priorisiert werden, ergibt sich gleichermaßen aus den Vorgaben der bankeigenen Nachhaltigkeitsstrategie, wirtschaftlichen Abwägungen und regulatorischen Vorgaben. Ob ein Produkt als nachhaltig klassifiziert werden kann, prüfen wir im Rahmen des Neu-Produkt-Prozess (NPP) anhand definierter Kriterien. Die Grundlage hierfür bildet unser ESG-Rahmenwerk.

Die vollständige Übersicht von Produkten und Dienstleistungen, die wir derzeit als nachhaltig klassifizieren inklusive detaillierter Erläuterungen, sowie die Beschreibung der Anrechnungsmethode können unserem ESG-Rahmenwerk entnommen werden, weitere Details zeigen wir in Kapitel 4 unserer GRI-Bilanz.

## 2. Sozialrisiken

Internationale Übereinkommen stipulieren eine Vielzahl von Menschenrechten. Diese haben universelle Geltung, sind unteilbar und unveräußerlich. Die Übereinkommen richten sich an die Staaten, die damit die primäre Verantwortung für den Schutz und die Durchsetzung der Menschenrechte tragen. Die Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) fordert neben den Staaten alle Akteure der Gesellschaft auf, einen Beitrag zur Garantie dieser Rechte zu leisten. Jegliche Verletzung dieser Menschenrechte und ihren Ausprägungen, ist ein Treiber für soziale Risiken.

Sozialrisiken können darüber hinaus auch durch indirekte Treiber entstehen oder verstärkt werden. Insbesondere die kontinuierliche Verschlechterung von Umweltbedingungen führt zu erhöhten sozialen Risiken. Auswirkungen des Klimawandels, wie beispielsweise Wasserstress, können ein bestimmtes geografischen Gebiet und dessen Bevölkerung besonders betreffen. Dies kann zu sozialen Benachteiligungen führen oder diese weiter verschärfen. Politische Unruhen oder erhöhter Migrationsdruck, mit wiederum negativen sozialen Auswirkungen, können die Folge sein. Auch Änderungen von rechtlichen oder ökonomischen Rahmenbedingungen können indirekte Treiber für soziale Risiken sein. Die Transformation zu einer dekarbonisierten Wirtschaft kann beispielsweise den Verlust von Arbeitsplätzen in bestimmten Sektoren nach sich ziehen. Mit unserer im ersten Abschnitt beschriebenen strategischen Ausrichtung zur Begleitung der nachhaltigen Transformation und unseren Maßnahmen beim Klima- und Umweltschutz tragen wir somit indirekt auch dazu bei, die Entstehung sozialer Risiken zu minimieren.

Die Einhaltung von Sanktionsmaßnahmen durch Banken kann vom Regulator unbeabsichtigte Sozialrisiken zur Folge haben, wenn Zahlungen humanitärer Hilfsorganisationen entweder nicht oder mit Verzögerung durchgeführt werden. Die Commerzbank nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung in diesem Kontext wahr. Zu diesem Zweck beteiligt sich die Commerzbank an Drei-Parteien-Gesprächen mit Regierungsstellen, der Finanzindustrie sowie

Nichtregierungsorganisationen, mit dem Ziel, humanitäre Transaktionen rechtssicher und zuverlässig begleiten zu können.

Nachfolgend erläutern wir, welche weiteren Maßnahmen wir ergreifen, um die Entstehung von Sozialrisiken durch unser unternehmerisches Handeln zu vermeiden. Außerdem beschreiben wir, welche entsprechenden Anforderungen wir an Geschäftspartner und Kundinnen und Kunden stellen.

### 2.1. Menschenrechtsposition

Im Jahr 2019 haben wir eine Menschenrechtsposition unseres konzernweiten Engagements für die Menschenrechte veröffentlicht. Wir prüfen unsere Position kontinuierlich und entwickeln diese fortwährend weiter.

Der Vorstand der Commerzbank sieht die Verantwortung für den Schutz und die Durchsetzung der Menschenrechte bei sich. Im Jahr 2022 wurde ein Beauftragter für Menschenrechte ernannt, der die Verantwortungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wahrnimmt. Der Chief Compliance Officer (CCO) übernimmt diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Er berichtet direkt an den Risikovorstand. Der Menschenrechtsbeauftragte wird in seiner Tätigkeit durch die Compliance-Organisation der Bank unterstützt, um die Rechtspositionen des LkSGs bei Mitarbeitenden und Geschäftspartnern des Konzerns durchzusetzen. Der Vorstand wird darüber hinaus von weiteren Einheiten beraten, um die Menschenrechtstandards in der Commerzbank möglichst holistisch zu erfassen.

Wir leisten in unserem Einflussbereich einen differenzierten Beitrag zur Förderung und zur Achtung der Menschenrechte. Für uns ergeben sich dabei in erster Linie drei relevante Anspruchsgruppen: Mitarbeitende, Lieferanten und Kundinnen und Kunden:

#### 2.1.1 Mitarbeitende

Grundlage unserer Personalpolitik ist die Wahrung einer vertrauensvollen Unternehmenskultur. Ein partnerschaftlicher und fairer Umgang ist Voraussetzung für langfristigen Erfolg. Kontinuität und Zukunftsorientierung spielen dabei eine wichtige Rolle – ebenso wie ein breites Qualifizierungs- und Entwicklungsangebot.

Wir möchten unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie gerne und erfolgreich arbeiten. So sichern wir unseren Unternehmenserfolg langfristig. Wir befragen deshalb unsere Mitarbeitenden regelmäßig, um ihre Bedürfnisse zu erkennen und in die Unternehmensentwicklung einfließen zu lassen.

Neben der beruflichen Entwicklung zählen zu den wichtigsten Zielen die Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Förderung der Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen. Damit bekennen wir uns zu einer Kultur, die auf der Wertschätzung aller Mitarbeitenden basiert. Ein weiteres, wesentliches Anliegen ist der Gesundheitsschutz. Wir bieten eine Vielzahl von Maßnahmen an, mit denen wir unsere Mitarbeitenden hierbei gezielt unterstützen.

## Qualifizierung

Durch die Fokussierung auf Digitalisierung benötigen wir in bestimmten Bereichen verstärkt andere Fähigkeiten und Berufsbilder als in der Vergangenheit. Deshalb positionieren wir uns entsprechend für diese Zielgruppe, um so passende Expertinnen und Experten zu gewinnen. Gleichzeitig gilt es, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Initiativen zur Nachwuchssicherung sind in der HR-Strategie verankert: Ein umfassendes Ausbildungsangebot, innovative Qualifizierungsmaßnahmen und die Möglichkeit verschiedener Entwicklungswege sollen die Bank für Nachwuchstalent attraktiv machen.

Um Kolleginnen und Kollegen für den Wandel durch die Digitalisierung des Bankwesens zu qualifizieren und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln, bietet die Commerzbank Aktiengesellschaft zahlreiche fakultative und obligatorische Qualifizierungsbausteine wie Seminare, Workshops oder E-Learnings. Im Juli 2022 wurde zudem eine freiwillige Basisqualifizierung zum Thema Nachhaltigkeit für alle Mitarbeitenden der Commerzbank Aktiengesellschaft Inland ausgerollt. Das Trainingsangebot soll ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis sichern und unsere Kompetenz als Ansprechpartnerinnen und -partnern für das Thema Nachhaltigkeit stärken.

Darüber hinaus gestalten wir die zunehmend digitale Arbeitswelt im Konzern mit einer angepassten Arbeitsorganisation: Mobile technische Anwendungen, agiles Arbeiten sowie Flexibilität bei Arbeitsort und Arbeitszeiten sind nur einige Stichworte hierfür. Die Commerz Real bietet beispielsweise ein Modell an, in dem die Beschäftigten zwischen variabler Arbeitszeit und Vertrauensarbeitszeit wählen können. Zudem legt sie großen Wert auf die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. In virtuellen Formaten wie „Sustainability-Session“ und „Digi-Sessions“ werden Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Immobilien- und Erneuerbare-Energien-Branche sowie im Mobilienleasing fachübergreifend vorgestellt und diskutiert. 2022 kam das Modell „Lernzeit+“ hinzu: Alle Mitarbeitenden können pro Quartal bis zu zwölf Stunden ihrer Arbeitszeit aufwenden, um sich weiterzubilden oder Schulungsangebote ihrer Wahl wahrzunehmen.

## Gesundheitsschutz

Gesundheit ist die Basis für die Leistungsfähigkeit einer Organisation und ihrer Belegschaft gleichermaßen. Strategisches Health-Management ist daher ein wesentlicher Baustein der Personalarbeit der Commerzbank Aktiengesellschaft. Ziel ist es, die psychische und physische Gesundheit sowie das soziale Wohlbefinden der Mitarbeiter\*innen zu fördern. Dafür bieten wir Präventionsmaßnahmen wie professionelle Beratungs- und Informationsangebote etwa zum Umgang mit Beanspruchung. Zuständig dafür sind im Ressort Group Human Resources das „Health-Management“ sowie in Group Organisation & Security das „Safety-Management“.

Mit dem gesetzlich geforderten Instrument der Gefährdungsbeurteilung analysieren die Fachkräfte für Arbeitssicherheit aus der

Abteilung Safety-Management die Arbeitsbedingungen kontinuierlich und ganzheitlich. Dafür werden beispielsweise wesentliche Veränderungen von Arbeitsinhalten bei Neueinführungen von Software präventiv betrachtet. Darüber hinaus befragen wir regelmäßig Belegschaft und Führungskräfte zu unterschiedlichen Aspekten wie der Arbeitsorganisation oder Führungs- und Teamthemen. Auf diesen Grundlagen werden zielgerichtet Maßnahmen entwickelt und ihre Wirksamkeit anschließend überprüft.

Des Weiteren werden die Betriebsstätten von Safety-Management regelmäßig in einem Turnus von 3 bis 5 Jahren begangen, um die Arbeitsstätten zielgerichtet hinsichtlich etwaiger Anpassungsnotwendigkeiten zu begutachten, aber auch, um Führungskräfte und Mitarbeiter\*innen in Bezug auf Ergonomie und Gesundheit am Arbeitsplatz präventiv zu beraten.

Zudem wollen wir Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte dafür befähigen, eigenverantwortlich die Ressourcen aufzubauen, mit denen sie sich auf veränderte Anforderungen in der Arbeitswelt einstellen können. Hierauf zahlen Präventionsmaßnahmen wie professionelle Beratungsangebote oder Qualifizierungen ein – etwa zum Umgang mit Beanspruchung und Resilienz. Dafür arbeitet die Commerzbank auch mit externen Partner\*innen zusammen. Die IAS-Gruppe ist bundesweit für die arbeitsmedizinische Betreuung unserer Mitarbeiter\*innen zuständig. Sie berät auch das betriebliche Gesundheitsmanagement der Bank, um das Angebot bedarfsorientiert und zielgerichtet zu verbessern und zu erweitern. Die insa Gesundheitsmanagement GmbH liefert Inhalte zu den Themen Bewegung und Ernährung in Form von digitalen oder Präsenzseminaren.

Mehrere Betriebsvereinbarungen zu den Themen „Fairness am Arbeitsplatz“, „Suchtprävention“, „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ und „Bildschirmarbeitsplätze“ regeln zudem gesundheitsorientiertes Arbeiten in der Bank.

Zusätzlich können Mitarbeitende der Commerzbank und beteiligter Tochtergesellschaften (Inland) self-service-Angebote zur Terminbuchung für Sprechstunden und Beratung nutzen. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts nach der Global Reporting Initiative (GRI-Bilanz) berichten wir ausführlich zu personalbezogenen Themen. Das gilt auch für die Commerz Real. Beim Engagement für Gesundheit und Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden werden sowohl eigene Konzepte entwickelt als auch Maßnahmen in Kooperation mit der Muttergesellschaft durchgeführt. 2022 hat die Commerz Real damit begonnen, das neue Bürokonzept „Com.Work“ flächendeckend auszurollen. Die Beschäftigten können bei der Neugestaltung der Büroflächen mitwirken. So werden neben flexibel buchbaren Büros auch Flächen beispielsweise für konzentrierte Videotelefonie, für Interaktion oder zum Entspannen geschaffen.

Seit Mai 2022 wird im hybriden Modell zwischen Homeoffice und vor Ort gearbeitet. Das hybride Arbeiten wird entsprechend der spezifischen Gegebenheiten in Vertriebs- und Vertragsstellen, im operativen Geschäft und in der IT umgesetzt. Es verbindet die Vorteile der Büroarbeit und der Arbeit von zu Hause und ermöglicht es, den jeweils besten Arbeitsplatz anhand der zu erledigenden Aufgaben auszuwählen. Außerdem hat die mBank das

Beratungsprogramm „Energised for Health“ ins Leben gerufen. Dazu gehören unter anderem Kurse und Trainings, die Mitarbeitende im Umgang mit Stress und Belastung unterstützen.

### **Vielfalt und Chancengleichheit**

Ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, geprägt von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung für ein leistungsfähiges Klima. Wir dulden in der Commerzbank keine Diskriminierung. Jede Form von benachteiligender Behandlung von Personen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität stellt einen Verstoß gegen die Menschenwürde dar und verletzt Persönlichkeitsrechte.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft engagiert sich daher für einen offenen Umgang mit dem Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftskontakten. Das geschieht durch Aufklärung und verschiedene Austauschformate, etwa im Rahmen von digitalen Veranstaltungen und Kommunikation über queere Menschen. Insbesondere Formate zum Thema Coming-out, unbewusste Vorbehalte sowie zu übergreifenden Diversity-Themen wie Familien- oder interkulturelle Kompetenzen finden großen Zuspruch bei den Mitarbeitenden. Regelmäßig werden diese Formate auch durch Vorstand und erste Führungsebene begleitet.

Wir möchten die Vielfalt auch in unserer Sprache berücksichtigen und haben uns deshalb im April 2022 für eine einjährige Pilotphase mit einer Empfehlung zur inklusiven Sprache entschieden. Wir sammeln mit dieser Empfehlung zunächst in internen Publikationen Erfahrungen mit dem Ziel, barrierefreier, wertneutraler und gender-sensibler zu kommunizieren. Mit der Veröffentlichung der sogenannten „Prout Performer“-Listen würdigt die Stiftung Prout@Work Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben, die sich für die Belange lesbischer, schwuler, bisexueller, Trans-, Inter- und queerer Menschen starkmachen und zu Vorbildern werden. Im Berichtsjahr wurden 10 Mitarbeitende der Commerzbank ausgezeichnet. Zudem wurde das Thema Diversity in öffentlichen Initiativen adressiert. Hierzu zählt zum Beispiel die vom Mitarbeiter Netzwerk ARCO initiierte Kampagne „#theL-work-sout“ zum Tag der lesbischen Sichtbarkeit. Diese war ebenso wie die Commerzbank-Kampagne „#togetHERstronger“ unter den Finalisten des Deutschen Wirtschaftskommunikationspreises.

Auch in der Öffentlichkeit beziehen wir eine klare Haltung und unterstreichen dies mit dem visualisierten Selbstverständnis „Wir leben 365 Tage Vielfalt“. Wie auch im Vorjahr wurden als sichtbare Zeichen zur Pride-Season das Commerzbank-Hochhaus sowie das Logo der Bank auf digitalen Kanälen und Anwendungen bunt eingefärbt. Unser Diversity-Management arbeitet seit mehr als drei Jahrzehnten für ein konzernweites offenes, faires und wertschätzendes Umfeld. Im Mittelpunkt stehen dabei unterschiedliche Perspektiven und Talente unserer Mitarbeitenden. Weltweit sind Menschen aus 120 Nationen im Konzern beschäftigt. Die

unterschiedliche Herkunft belebt und bereichert das Miteinander. Verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen führen zu neuen Ideen. Eine genderneutrale Vergütung der Mitarbeitenden ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Daher sind alle Vergütungskomponenten und sonstigen Leistungen der Bank geschlechtsunabhängig und transparent ausgestaltet.

Wie die Muttergesellschaft ist auch die Commerz Real Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt. Im Zuge dessen werden den Mitarbeitenden die Themen Vielfalt und Inklusion durch Vorträge nähergebracht und Personalprozesse darauf überprüft, ob sie Chancengleichheit und Vielfalt gewährleisten. Auch in Polen entwickelt die mBank ihre „Diversity and Inclusion Policy“ weiter und ist Unterzeichnerin der „Diversity Charta“ des „Responsible Business Forum“. Die „Diversity and Inclusion Policy“ fasst nicht nur die bisherigen Bestrebungen der mBank zusammen, sondern dient auch als wesentlicher Bestandteil der Strategie für die kommenden Jahre im Einklang mit den ESG-Zielen zur sozialen Verantwortung.

Seit 2022 werden alle Beschäftigten in Form von E-Learning-Kursen zu den Themen Vielfalt und Inklusion geschult. Im Januar 2022 wurde die mBank zum zweiten Mal im globalen Bloomberg-Gender-Equality-Index gelistet, der die Leistung öffentlicher Unternehmen bewertet, die Geschlechtergleichheit aktiv in ihrem Arbeitsumfeld fördern.

Zudem ist die mBank 2022 auf der „Diversity IN Check“-Liste geführt. Sie wird vom „Responsible Business Forum“ veröffentlicht und zeichnet die Arbeitgeber in Polen aus, die mit ihrem Management im Bereich Vielfalt und Inklusion am weitesten fortgeschritten sind.

### **Lebensphasenorientierte Personalarbeit**

Neben der beruflichen Entwicklung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein wichtiges Ziel, um als Unternehmen attraktiv zu bleiben. Die Umsetzung in der Commerzbank Aktiengesellschaft erfolgt durch lebensphasenorientierte Konzepte mit speziellen Angeboten wie flexiblen Arbeitszeitmodellen, Sabbaticals oder einem erleichterten beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Hinzu kommen Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Kinderbetreuung sowie Home- und Eldercare durch den pme-Familienservice. Mit einer älter werdenden Belegschaft gewinnt die Pflege von Angehörigen an Bedeutung. Entsprechend werden unsere Workshops und Beratungsangebote zur Pflege zunehmend nachgefragt. Der Gruner-&-Jahr-Verlag würdigte unser Engagement auch 2022 mit der Auszeichnung als einer der besten Arbeitgeber für Frauen.

Wir haben uns 2022 mit dem Betriebsrat darauf verständigt, die Homeoffice-Regelungen im Inland auch nach Auslaufen der Corona-Maßnahmen fortzuführen und noch auszuweiten. Vorausgesetzt, dass mobiles Arbeiten betrieblich darstellbar ist, können Mitarbeitende der Filialen bis zu 50 % ihrer Arbeitszeit mobil arbeiten, in der Zentrale und in den digitalen Beratungszentren liegt die Quote sogar bei bis zu 70 %. Neben den positiven Erfahrungen mit dem flexiblen Arbeiten in der Corona-Pandemie war es vor

allem das klare Votum der Belegschaft für mehr Flexibilität beim Arbeitsort, das uns dazu bewogen hat.

In den vergangenen Jahren konnte die Commerzbank ihren Frauenanteil in Führungspositionen damit konzernweit auf mehr als 30 % steigern. Einen Anteil von 40 % über alle Führungsebenen (Führungsebene 1 bis 4 und Projektmanager der Ebene 5) bis Ende 2030 hat unser Vorstand als nächste Zielmarke gesetzt. Alle Bereiche der Commerzbank Aktiengesellschaft haben die explizite Aufgabe, im Rahmen von Stellenbesetzungen geeignete Mitarbeiter\*innen aktiv anzusprechen. Die Bank hat 2022 eigene Projekte gestartet und Diversity und Inklusion auf die Agenda strategischer Themen gesetzt. Eine Initiative des Risikomanagements unter dem Motto „Colourful Group Risk Management“ beispielsweise fokussiert auf Gleichstellung, mentale Gesundheit und Internationalität. Auch der Bereich Group Services hat mit der Kampagne „COO.bunt“ die gelebte Vielfalt seiner Belegschaft zum Thema gemacht. Ziel ist es, die Quote der Kandidatinnen für Managementpositionen bei Neubesetzungen weiter zu erhöhen. In den Leitplanken der Personalstrategie wurde daher auch die Aufgabe der Identifizierung, Bindung und Entwicklung von Talenten sowie Leistungsträgerinnen und Leistungsträgern festgeschrieben. Darüber hinaus haben sich alle Vorstandsbereiche eigene Zielquoten zur Gleichstellung gesetzt, die zusammen eine Besetzungsquote von 40 % Frauen in Führungspositionen bis Ende 2030 ergeben. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag Ende 2022 konzernweit bei 35,0 %.

### **Inklusion**

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein weiterer Bestandteil unserer Diversity-Strategie. Barrierefreier Zugang zum Arbeitsplatz und zu den Arbeitsmitteln hat dabei ebenso hohe Priorität wie die Umsetzung von Barrierefreiheit in unseren digitalen Angeboten auf Kundenseite. Die gesetzliche Vorgabe von 5 % Beschäftigten mit Behinderung hat die Commerzbank Aktiengesellschaft in den vergangenen Jahren stets übertroffen. Mit 5,9 % erfüllen wir auch 2022 die Quote. Mittlerweile gilt unser Augenmerk verstärkt dem Nachwuchs: 2022 präsentierten wir uns erstmals auf einer Jobplattform für Menschen mit Behinderungen (myAbility) mit dem Ziel, Vielfalt und Inklusion weiter zu fördern.

Neben Sozialrisiken im Umgang mit unseren Mitarbeitenden, die wir durch die oben stehenden Grundsätze und Maßnahmen mitigieren, bestehen auch Personalrisiken im Sinne von operationellen Risiken. Auf diese wird im entsprechenden Abschnitt auf Seite 127 des Offenlegungsberichts per 31.12.2022 separat eingegangen.

### **2.1.2 Geschäftspartner**

Auch bei der Wahl unserer Geschäftspartner, wie Lieferanten oder sonstigen Dienstleistern, leisten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag zur Achtung und Förderung der Menschenrechte. In unseren Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct, siehe auch Abschnitt 3.) legen wir auch für unsere Geschäftspartner weltweit das Verständnis der Commerzbank von Menschenrechten, und das Bekenntnis diese einzuhalten, dar. Die Einhaltung von

Menschenrechtstandards durch unsere Lieferanten und Dienstleister ist auch ein integraler Bestandteil unserer Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinien. Unsere Beschaffungsstandards regeln klar die ökologischen, sozialen und ethischen Anforderungen an unsere Lieferanten und Dienstleister. Alle Lieferanten und Dienstleister, die geschäftlich mit uns verkehren, stellen sicher, die spezifischen menschen- und umweltrechtlichen Anforderungen dieses Regelwerkes einzuhalten und ihrerseits die eigenen Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung der entsprechenden Vorgaben zu verpflichten. Die Einhaltung von Sozialstandards ist Gegenstand jährlich stattfindender Lieferantengespräche. Bei der Lieferantenauswahl finden zudem anlassbezogene Analysen durch das Reputationsrisiko-Management statt. Verstöße gegen diese Standards durch einen Geschäftspartner können zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

Seit Inkrafttreten des LkSGs zum 1. Januar 2023 unterliegt die Commerzbank AG regulatorischen und gesetzlichen Verpflichtungen zur Sicherstellung von geeigneten, internen Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zur Prävention und Abhilfe zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt. Im Sinne dieser Sorgfaltspflichten wird durch das Compliance-Risikomanagement eine angemessene Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie bei Zulieferern zu ermitteln und vulnerable Gruppen entlang der gesamten Lieferkette zu identifizieren. Im Falle des Bestehens solcher Risiken werden – gemäß den Richtlinien des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – wirksame und angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen, die kurz-, mittel- und langfristig dazu beitragen, menschenrechtliche oder umweltbezogene Verstöße zu verhindern, zu beenden oder deren Risiken zu minimieren. Alle Maßnahmen und dazugehörige Prozesse werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt. Des Weiteren ist ein konzernweites Beschwerdeverfahren eingerichtet worden, das Mitarbeitenden, Zulieferern und Dritten die Möglichkeit gibt, die Commerzbank AG auf potenzielle Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstöße innerhalb der Lieferkette sowie des eigenen Geschäftsbereichs hinzuweisen. Die Erfüllung der LkSG-Sorgfaltspflichten wird im jährlichen BAFA-Bericht für das vergangene Geschäftsjahr dokumentiert sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **2.1.3 Kundinnen und Kunden**

Wir berücksichtigen Menschenrechtsaspekte auch in der Geschäftstätigkeit mit unseren Kundinnen und Kunden. Im Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden bilden Fairness und Kompetenz unsere Leitwerte. Dafür haben wir Produkte, Beratung und Dienstleistungen auf unsere Ansprüche an Fairness und Kompetenz sowie an Verantwortung und Nachhaltigkeit geprüft und ausgerichtet. Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei Produkten und Dienstleistungen sind dabei ebenso wichtig wie Respekt, Wertschätzung und Verantwortung im Umgang miteinander (siehe 2.3.).

Die universellen Menschenrechte werden durch die nationale und internationale Gesetzgebung geschützt. Neben unseren Mitarbeitenden der Segmente prüfen Mitarbeitende des Compliance-Bereichs, ob alle nationalen und internationalen Gesetze und Richtlinien durch uns eingehalten werden. Wenn wir neue Kundenverbindungen eingehen, führen wir im Rahmen des „Know Your Customer“-Prinzips (KYC) umfassende Prüfungen und Dokumentationen unter Beachtung aller relevanten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen durch.

Die Mitarbeitenden tragen damit dazu bei, dass wir unserer unternehmerischen Verantwortung nachkommen. So sorgen sie unter anderem für die Einhaltung von Embargos und Sanktionen gegen menschenrechtsverletzende Regime sowie für die Umsetzung von Maßnahmen, die der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung dienen.

Kern dabei sind die Kundensorgfaltspflichten, in denen unter Einbeziehung verschiedener Kriterien eine Risikobewertung des Kunden vorgenommen wird. Unter anderem prüfen wir in diesem Zusammenhang auch, ob negative Informationen zu Reputation und Ruf des Kunden, insbesondere in Bezug auf kriminelle oder ethische Vorwürfe, Anzeigen oder Verurteilungen sowie Informationen, ob von einem Gericht oder einer Aufsichtsinstanz zivil-, verwaltungs- oder strafrechtliche Maßnahmen oder Sanktionen,

einschließlich öffentlicher Verwarnungen verhängt wurden und falls ja, wie gravierend diese waren und ob der Kunde die festgestellten Mängel behoben hat.

Die Risikoeinstufung des Kunden hat bei Aufnahme einer Geschäftsbeziehung aber auch bei bestehenden Geschäftsbeziehungen Auswirkungen auf laufende Prüferfordernisse. Die Kundensorgfaltspflichten sind Teil unseres umfassenden Compliance Risikomanagements, dessen Aufbau in Kapitel 3 bzw. im Abschnitt Governancerisiken genauer erläutert wird.

Die geltenden internen Vorgaben zur Durchführung dieser Maßnahmen werden mindestens einmal im Jahr überprüft und aktualisiert. Darüber hinaus werden unterjährig Änderungen vorgenommen, so weit dies auf Grund veränderter Regulatorik erforderlich ist.

Im Reputationsrisiko-Management werden außerdem Geschäfte und Geschäftsbeziehungen, bei denen Menschenrechte eine wesentliche Rolle spielen, wie zum Beispiel im Bergbau, Rohstoffabbau oder im Baumwollsektor, intensiv recherchiert, analysiert und mit einer differenzierten Bewertung versehen. Diese kann zur Ablehnung des entsprechenden Geschäfts oder zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

Basis für die Prüfung sind definierte ökologische und soziale Mindeststandards, sowie entsprechende Ausschlusskriterien und Prüfkriterien, die nachfolgend im Detail dargestellt sind.



NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
A Abholzung und Agrarrohstoffe	<p><b>Hintergrund:</b> Die Zerstörung des Regenwaldes schreitet immer weiter voran. Der Großteil der Abholzung des tropischen Regenwaldes ist auf den Anbau von Agrarrohstoffen wie Palmöl oder Soja zurückzuführen. Diese Abholzungen führen zu Verlust von Biodiversität und bedrohen wertvolle Funktionen im Ökosystem. Die spätere Ernte und der Einsatz schädlicher Pestizide und Düngemittel verschmutzen Luft und Wasser. Auch schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne der Landarbeiterinnen und Landarbeiter, zu denen häufig Kinder zählen, werden hiermit in Verbindung gebracht. Im Themenfeld Abholzung und Agrarrohstoffe berücksichtigt die Commerzbank die Unterthemen Baumwolle, Holz, Palmöl, Papier und Zellstoff, Rinderzucht, Sojaanbau und Tabak.</p> <p><b>Ausschlüsse:</b> Die Commerzbank schließt Geschäfte und Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen mit Palmölbezug aus, die nicht Mitglied im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) sind.</p> <p><b>Prüfkriterien:</b> Neben generellen ökologischen und sozialen Risiken betrachtet die Commerzbank bei Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen, die im Bereich Abholzung und Agrarrohstoffe tätig sind, zudem konkret</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einhaltung der Menschenrechte (insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker),</li> <li>• die Einhaltung der Arbeitsbedingungen nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO),</li> <li>• Hinweise auf Kinder- und Zwangsarbeit,</li> <li>• den Einsatz von umweltschädlichen Chemikalien und illegale Abholzungen oder unkontrollierte Waldbrandrodungen,</li> <li>• den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs).</li> </ul> <p>Bei den genannten <b>Unterthemen</b> achten wir insbesondere auf folgende Aspekte:</p> <p><b>Baumwolle:</b> Bei Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Baumwollindustrie bewertet die Commerzbank die Mitgliedschaft ihrer Kunden in der Better Cotton Initiative positiv.</p> <p><b>Holz, Papier und Zellstoff:</b> Bei Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Holzwirtschaft sowie der Papier- und Zellstoffindustrie achten wir auf die Einhaltung von Anforderungen in der Holzwirtschaft durch Zertifizierungen des Forest Stewardship Council (FSC) und des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC).</p> <p><b>Palmöl:</b> Der Anbau von Palmöl hat weltweit große ökologische und soziale Auswirkungen. Deshalb sind wir hier besonders kritisch. Bei der Prüfung von Geschäftsbeziehungen orientiert sich die Commerzbank an den vom RSPO verabschiedeten Vorgaben und hat ein dreistufiges Bewertungsverfahren implementiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zwingende Mitgliedschaft des Kunden im RSPO,</li> <li>2. Zertifizierung der Produkte und Lieferkette oder zumindest Vorliegen eines Zeitplans der geplanten Maßnahmen für eine nachhaltige Produktion sowie</li> <li>3. Mediencheck des Unternehmens hinsichtlich aktueller Kritik durch NGOs und Medien aufgrund von Nachhaltigkeitsthemen.</li> </ol> <p><b>Rinderzucht:</b> Bei Geschäftsbeziehungen zu Rinderzüchtern oder Rindfleischproduzenten im Amazonasbecken berücksichtigt die Commerzbank eine Zertifizierung durch den Global Roundtable for Sustainable Beef.</p> <p><b>Sojaanbau:</b> Bei Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen aus der Sojaindustrie im Amazonasbecken ist für uns eine Zertifizierung durch den Round Table on Responsible Soy (RTRS) wichtig.</p> <p><b>Tabak:</b> Geschäftsbeziehungen zu Tabakproduzenten und Zigarettenherstellern werden in der Commerzbank einer differenzierten Einzelfallprüfung unterzogen.</p>
B Bergbau	<p><b>Hintergrund:</b> Rohstoffe wie Kohle, Uran, Diamanten, Grund- und Edelmetalle, Eisen- und Nichteisenmetalle (u.a. Aluminium, Lithium oder Silber) oder seltene Erden (nicht abschließende Aufzählung) werden durch Bergbau gewonnen. Als Konfliktmineralien werden Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erze und Gold bezeichnet, welche in Konflikt- und Hochrisikogebieten abgebaut werden und so potenziell bewaffnete Gruppen durch den Abbau dieser Minerale finanzieren. Für viele Wirtschaftsbereiche sind diese Rohstoffe essenziell. Gleichwohl wirken sich Bergbauprojekte oftmals negativ auf Umwelt und Bevölkerung aus.</p> <p><b>Ausschlüsse:</b> Für den Uranbergbau gilt: Die Commerzbank finanziert keine Uranminen. Für Gold gilt: Die Commerzbank bezieht nur Gold von Lieferanten, die die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder vergleichbare Regelwerke anwenden.</p> <p><b>Prüfkriterien:</b> Im Themenfeld Bergbau bewertet die Commerzbank Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zum Abbau jeglicher Rohstoffe außerhalb der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder in Konflikt- und Hochrisikogebieten. Für den Abbau von fossilen Energieträgern wie Kohle gilt die Richtlinie für Geschäfte und Kundenbeziehungen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen, die durch den Vorstand der Commerzbank AG beschlossen wurde (Abschnitt D, Fossile Brennstoffe).</p> <p>Wenn wir über Geschäfte und Geschäftsbeziehungen im Bereich Bergbau entscheiden, berücksichtigen wir generell</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum),</li> <li>• den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs),</li> <li>• die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker,</li> </ul>

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
C Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen nach den Standards der ILO,</li> <li>• die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.</li> </ul> <p><b>Hintergrund:</b> Energieerzeugung ist mit vielen Risiken verbunden: Die Verbrennung fossiler Energieträger verschärft die Klimakrise. Der Betrieb von Atomkraftwerken einschließlich der komplexen Abfallbeseitigung birgt die Gefahr, dass radioaktive Strahlung freigesetzt wird. Größere Wasserkraftprojekte können mit Risiken für die Umwelt und die ortsansässige Bevölkerung verbunden sein. Über die den einzelnen Energieträgern inhärenten Gefährdungen für Mensch und Umwelt hinaus kann der Bau neuer Kraftwerke zur Verdrängung indigener Völker oder Zerstörung von Naturschutzgebieten mit dem verbundenen Verlust von Biodiversität führen. Im Energiesektor berücksichtigt die Commerzbank insbesondere die Unterthemen Energieerzeugung aus fossilen Quellen, Atomkraft und Wasserkraft. Die Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen wird eigenständig in Abschnitt D (Fossile Brennstoffe) behandelt.</p> <p><b>Ausschlüsse:</b> Für Atomkraft gilt: Die Commerzbank finanziert keine neuen Atomkraftwerke.</p> <p>Prüfkriterien: Bei Geschäften und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zum Energiesektor achten wir generell auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen,</li> <li>• den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs),</li> <li>• die Einhaltung der Menschenrechte (insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker).</li> </ul> <p>Bei den genannten <b>Unterthemen</b> berücksichtigen wir insbesondere folgende Aspekte:</p> <p><u>Atomkraft:</u> Nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima hat Deutschland den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Neben dem Ausschluss der Finanzierung neuer Atomkraftwerke unterziehen wir sonstige Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Atomkraft einer kritischen Einzelfallprüfung, die bis zur Ablehnung führen kann.</p> <p><u>Wasserkraft:</u> Die Commerzbank berücksichtigt über die allgemeinen für die Energiebranche geltenden Positionen und Richtlinien hinaus bei Geschäften und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Wasserkraft mögliche Konflikte aus der Konkurrenz um Wasserressourcen (z. B. zwischen benachbarten Ländern) sowie die Einhaltung der Empfehlungen der World Commission on Dams (WCD).</p>
D Fossile Brennstoffe	<p><b>Hintergrund:</b> Die Gewinnung und Nutzung fossiler Brennstoffe trägt maßgeblich zum Klimawandel bei. So wird die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas zur Energieerzeugung stark kritisiert. Ihre Gewinnung birgt ebenfalls Risiken und wirkt sich oftmals negativ auf weitere Umweltaspekte, indigene Völker, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Bevölkerung aus. Die Bundesregierung will nun bis 2030 aus der Kohleverbrennung ausgestiegen sein. Auf internationaler Ebene sieht das Pariser Klimaabkommen die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C – möglichst jedoch 1,5 °C – vor. Doch Öl und Gas sind nach wie vor essenziell für die globale Energieversorgung.</p> <p>Den Umgang mit Geschäftsbeziehungen und Geschäften im Bereich fossile Brennstoffe hat der Vorstand der Commerzbank AG im Rahmen der verbindlichen „Richtlinie für Geschäfte und Kundenbeziehungen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen in der Commerzbank AG“ klar geregelt. Mit Blick auf Kohle umfasst die Richtlinie die wesentlichen Elemente der Prozesskette von der Gewinnung über die Infrastruktur bis hin zur Verstromung in Kraftwerken<sup>1</sup>. Datenbasis für die seit 2022 gültige Richtlinie ist die Global Coal Exit List, die von der Nichtregierungsorganisation Urgewald erstellt und regelmäßig aktualisiert wird. Im Bereich Öl und Gas werden die Bereiche Upstream, Midstream und Downstream verbindlich geregelt. Zur Operationalisierung im Bereich Öl und Gas nutzen wir die Global Oil and Gas Exit List der NGO Urgewald.</p> <p><b>Ausschlüsse:</b> Für den Bereich fossile Brennstoffe gelten folgende Ausschlusskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Finanzierung von Bergbauprojekten mit Bezug zu Kohleförderungen durch das Mountain-Top-Removal- (MTR-)Verfahren und keine Geschäftsbeziehung zu Unternehmen, die mit diesem Verfahren Kohle fördern.</li> <li>• Keine Finanzierung von Projekten für den Ausbau oder Neubau von Kohleminen, Kohleinfrastruktur und Kohlekraftwerken.</li> <li>• Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die im Kohleabbau, der Kohleinfrastruktur oder Energieversorgung tätig sind und über dem Schwellenwert von 20 % (Kohleanteil am Umsatz oder Kohleanteil an der Stromerzeugung) liegen oder Expansion im Kohlebereich betreiben.</li> <li>• Keine Finanzierung für jegliche Öl- und Gasförderprojekte (konventionelle und unkonventionelle Fördermethoden wie beispielsweise Fracking, Arctic Drilling, Teersande, Tiefseebohrungen).</li> <li>• Keine Finanzierung von Projekten für neue Ölkraftwerke.</li> <li>• Keine neuen Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die im Öl- und Gassektor expandieren.</li> </ul> <p>Erwartungen an unsere Kunden Von unseren Kunden, die in der Kohleförderung, Kohleinfrastruktur oder Kohleverstromung tätig sind, erwarten wir, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht mehr als 20 % ihres Umsatzes oder Stromerzeugung aus Kohle generieren und</li> <li>• keinerlei Expansionspläne in diesem Bereich verfolgen.</li> </ul> <p>Falls Kunden diese Anforderungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfüllen, müssen sie bis Ende 2025 einen Plan zum Kohleausstieg bis 2030 vorlegen. Außerdem ist ab Ende 2025 keine Expansion im Kohlesektor mehr zulässig. Werden die</p>

<sup>1</sup> Stadtwerke fallen aufgrund ihres Beitrags zur Energieversorgungssicherheit nicht in den Geltungsbereich der Richtlinie.

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
	<p>Anforderungen nicht eingehalten, werden wir die Geschäftsbeziehung beenden<sup>2</sup>. Auch von unseren Kunden im Öl- und Gassektor erwarten wir eine nachhaltige Transformation. Daher unterzieht das Reputationsrisiko-Management Kundenbeziehungen jährlich einer kritischen Einzelfallprüfung auf Umwelt- und Sozialaspekte.</p> <hr/> <p>Weitere Vorgaben:</p> <p>Modernisierung von Kohlekraftwerken: Finanzierungen von Projekten für die Modernisierung von Kohlekraftwerken werden auf Einzelfallbasis kritisch geprüft. Hierbei werden Faktoren wie Laufzeitverlängerungen, Rück- und Umbauten (beispielsweise zu Biomasse), Reduktion von Schadstoffemissionen durch bessere Filter sowie „Carbon Capture, Utilisation and Storage“-(CCUS-)Technologien berücksichtigt.</p> <p>Sonstige Regelungen für die Finanzierung von Projekten: Finanzierungen von Projekten für den Neubau von Pipelines und Liquefied-Natural-Gas-(LNG-)Infrastruktur, den Neubau von Gaskraftwerken und den Neubau von Dual-Fuel-Kraftwerke werden auf Einzelfallbasis kritisch durch das Reputationsrisiko-Management geprüft.</p> <hr/> <p><b>Prüfkriterien:</b> Neben generellen ökologischen und sozialen Risiken betrachtet die Commerzbank bei Geschäftsbeziehungen und Geschäften mit Bezug zu fossilen Brennstoffen zudem konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine bzw. die Exploration der Öl- und Gasfelder betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum),</li> <li>• den Schutz von als „High Conservation Value Areas“ bzw. „UNESCO-Welterbe“ ausgewiesenen Gebieten oder sonstigen geschützten Flächen (ggf. unter Einbindung lokaler Spezialisten bzw. NGOs),</li> <li>• die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker,</li> <li>• die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen</li> <li>• nach den Standards der ILO,</li> <li>• die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.</li> </ul> <hr/> <p><b>E. Rüstung und Überwachungstechnologie</b></p> <hr/> <p><b>Hintergrund:</b> Die Commerzbank erkennt das Selbstverteidigungsrecht von Staaten – insbesondere im Sinne von Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen – grundsätzlich an. Demzufolge stellen wir die Notwendigkeit der Bundeswehr und ihrer angemessenen Ausrüstung nicht in Frage. Daher finanzieren wir Rüstungshersteller, die Waffen und Rüstungssysteme für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Verbündeten wie beispielsweise die Europäische Union produzieren. Gleichwohl haben wir mit Einführung der Richtlinie für Rüstungsgeschäfte bereits 2008 klare Grenzen für Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zum kritischen Sektor Rüstung gesetzt, die wir mit der Überarbeitung unserer Richtlinie ausgeweitet haben. Die überarbeitete Richtlinie für Rüstung und Überwachungstechnologie wurde im Januar 2023 vom Gesamtvorstand der Commerzbank beschlossen und bezieht sich inhaltlich auf Positionen der Bundesregierung, der Europäischen Union, der Vereinten Nationen, anderer internationaler Abkommen sowie verschiedener Nichtregierungsorganisationen. Sie formuliert klare Ausschlüsse und Beschränkungen.</p> <hr/> <p><b>Grundsätze und Ausschlusskriterien:</b> Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Rüstungsgütern sind generell nur im Rahmen der folgenden Grundsätze und Ausschlusskriterien möglich:</p> <p><b>1. Konflikt- und Spannungsgebiete</b></p> <p>Bei der Beurteilung von Empfängerländern im Rahmen von Rüstungsgeschäften werden Kriterien wie beispielsweise die aktuelle Menschenrechtssituation, die Fragilität von Staaten und die Beteiligung an Konflikten- oder Kriegen berücksichtigt. Hierzu nutzen wir renommierte Informationsquellen wie z.B. das Heidelberger Konfliktbarometer des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIK), oder die Datenbank des Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC). Generell gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Commerzbank beteiligt sich nicht an Finanzierungen von Rüstungsgeschäften in Konflikt- und Spannungsgebieten.</li> <li>• Die Commerzbank geht keine Geschäftsbeziehungen zu Rüstungsherstellern mit Hauptsitz in einem Konflikt- und Spannungsgebiet ein.</li> </ul> <p><b>2. Kontroverse Waffen</b></p> <p>Unter kontroversen Waffen versteht man militärische Waffen, die entweder unverhältnismäßiges Leid bei Kampfteilnehmern verursachen oder durch ihren Einsatz eine große Zahl unbeteiligter, insbesondere ziviler, Opfer hervorrufen. Ein Großteil dieser Waffen ist durch internationale Abkommen geächtet oder verboten, so dass ihre Herstellung oder ihr Einsatz in vielen Ländern illegal ist. Im Kontext „kontroverse Waffen“ gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Commerzbank beteiligt sich nicht an Finanzierungen von Liefergeschäften mit Bezug zu kontroversen Waffen (Waffen und Schlüsselkomponenten).</li> <li>• Die Commerzbank geht keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen ein, die verbotene und geächtete Waffen herstellen. Als verbotene und geächtete Waffen werden derzeit angesehen: Streubomben, Antipersonenminen, Brandwaffen, blind machende Laserwaffen, Urankernmunition sowie biologische und chemische Waffen.</li> <li>• Die Commerzbank geht keine neuen Kundenbeziehungen zu Rüstungsunternehmen ein, die Phosphorbomben oder andere Waffensysteme mit weißem Phosphor herstellen. Von Bestandskunden, die an der Herstellung von Waffensystemen mit weißem</li> </ul>

<sup>2</sup> Um unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht zu werden und eine gesicherte Energieversorgung nicht zu gefährden, sind Betreiber von Kohlekraftwerken, die durch die Bundesnetzagentur als systemrelevant eingestuft wurden, von dieser Regelung ausgenommen. Der Status der Systemrelevanz sowie Transformationsbemühungen werden selbstverständlich weiterhin kontinuierlich geprüft und bewertet.

NACE-Bereich	Hintergrund/Ausschlüsse/Prüfkriterien
	Phosphor beteiligt sind, erwartet die Commerzbank, dass diese einen Ausstiegsplan vorlegen, der den Ausstieg aus derartigen Waffensystemen bis Ende 2025 darlegt.
	<p><b>3. Autonome Waffen</b></p> <p>Die Commerzbank beteiligt sich nicht an Finanzierungen von Geschäften und Projekten mit Bezug zu vollautonomen Waffensystemen. Vollautonome Waffensysteme (auch genannt: Letale Autonome Waffensysteme, LAWS) sind solche, bei denen in der Zielauswahl und -bekämpfung kein weiterer menschlicher Eingriff nötig ist.</p>
	<p><b>4. Staatliche Endempfänger</b></p> <p>Die Commerzbank beteiligt sich nur an solchen Finanzierungen von Rüstungsgeschäften, deren Endempfänger eindeutig identifizierbar ist und bei dem es sich um eine staatliche Instanz handelt.</p>
	<p><b>5. Gesetze und Regularien</b></p> <p>Die Commerzbank erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass alle Gesetze und Regularien eingehalten werden (z. B. Embargobestimmungen, Exportgenehmigungspflichten etc.).</p>
	<p><b>Prüfung sonstiger Geschäfte und Geschäftsbeziehungen mit Bezug zu Rüstung und Überwachungstechnologie:</b> Nicht von den zuvor genannten Ausschlusskriterien umfasste Rüstungsgeschäfte und Geschäftsbeziehungen zu Rüstungsunternehmen werden auf Einzelfallbasis kritisch geprüft. Das Reputationsrisiko-Management führt in diesem Kontext eine umfassende Evaluierung auf Basis von externen und internen Informationsquellen durch, was bis zur Ablehnung von Rüstungsgeschäften und bis zur Beendigung bzw. Ablehnung von Geschäftsbeziehungen führen kann. Repressive Staaten nutzen zunehmend Überwachungstechnologien, um bspw. Menschenrechtsaktivisten, bestimmte Bevölkerungsgruppen, Journalisten und Oppositionelle zu überwachen und zu verfolgen. Daher unterzieht das Reputationsrisiko-Management Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die Güter für die digitale Überwachung herstellen, sowie die Finanzierung entsprechender Lieferungen einer kritischen Einzelfallprüfung.</p>
F Schiffsabwrackung	<p><b>Hintergrund:</b> Jedes Jahr werden vorwiegend in Asien Hunderte von Schiffen abgewrackt. Dies stellt eine wichtige Einkommensquelle für die lokalen Ökonomien dar und befriedigt einen wesentlichen Teil der regionalen Nachfrage nach Stahl. Allerdings finden die Abwrackungen oft unter kritischen Arbeitsbedingungen statt, die regelmäßig zu Arbeitsunfällen und Todesfällen führen. Zudem werden dabei Küsten und Meere verschmutzt.</p> <p><b>Ausschlüsse:</b> Die Commerzbank begleitet keine Geschäfte mit Werften, die keine Zertifizierung nach EU-Standard oder international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards vorweisen können.</p> <p><b>Prüfkriterien:</b> Um den oben beschriebenen Gefahren entgegenzuwirken, prüfen wir bei Geschäftsbeziehungen oder Geschäften Zertifizierungen der Werften nach EU-Standard oder international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards (wie ISO 14001, ISO 30000, ISO 45001, Hong Kong Convention oder IMO Resolution MEPC.210(63) „Guidelines for safe and environmentally sound ship recycling“).</p>
G Textil	<p><b>Hintergrund:</b> Die Textilproduktion in ihrem gesamten Herstellungsprozess vom Baumwollanbau bis zur Verarbeitung wird in der Öffentlichkeit aufgrund von Kinderarbeit, sonstigen Verstößen gegen die Menschenrechte und internationalen Arbeitsnormen zu Recht kontrovers diskutiert.</p> <p><b>Prüfkriterien:</b> Bei Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Textilindustrie achten wir auf die Mitgliedschaft unserer Kundinnen und Kunden im Bündnis für nachhaltige Textilien oder der Ethical Trading Initiative.</p> <p>Die Prüfung entlang der beschriebenen Kriterien kann bis zur Ablehnung des entsprechenden Geschäfts beziehungsweise bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.</p>
H Petrochemie	<p><b>Hintergrund:</b> Unter Petrochemie versteht man die Herstellung von chemischen Produkten – wie beispielsweise Vorprodukte zur Herstellung von Plastik - aus Erdgas und Erdöl. Laut Prognosen der Internationalen Energieagentur soll der petrochemische Sektor bis 2030 für mehr als ein Drittel bzw. bis 2050 die Hälfte des Wachstums der Ölnachfrage sorgen, was aufgrund der Klimakrise stark kritisiert wird.</p> <p>Zudem werden Petrochemie-Unternehmen häufig im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung, insbesondere Gewässer- und Grundwasserverseuchung, den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bevölkerung, unsachgemäßer Entsorgung von Abfallprodukten und Gesundheitsschäden bei Mitarbeitenden kritisiert.</p> <p><b>Prüfkriterien:</b> Geschäftsbeziehungen zu petrochemischen Unternehmen sowie Petrochemie-Projekte werden in der Commerzbank einer differenzierten Einzelfallprüfung unterzogen.</p>

Bei der regelmäßigen Bewertung von Geschäftsbeziehungen, Geschäften und Finanzierungen von Projekten prüfen und bewerten wir, inwiefern diese Standards im Einzelfall erfüllt sind. Dabei greifen wir auf Informationen und Berichte von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Analysten ebenso zurück wie auf Medienberichte und Unternehmensveröffentlichungen. Die abschließende Evaluation erfolgt dann im Reputationsrisiko-Management anhand einer fünfstufigen Skala (keine, gering, mittel, erheblich, hoch). Diese differenzierte Bewertung kann bis zur Ablehnung des Produkts, des Geschäfts oder auch der Geschäftsbeziehung an sich führen. Bei gravierenden Fällen (hohes Reputationsrisiko) hat das Reputationsrisiko-Management auch die Möglichkeit, ein Veto einzulegen, das nur im Rahmen einer Eskalation zum Konzernvorstand behoben werden kann.

Unsere Bewertungskriterien zu Umwelt-, Sozial- und Reputationsrisiken aktualisieren wir regelmäßig, um die dynamische Entwicklung in den verschiedenen Themenfeldern abzubilden. Hierfür beobachten wir kontinuierlich Veröffentlichungen von Medien, NGOs und Nachhaltigkeits-Ratingagenturen zu ökologisch oder sozial umstrittenen Projekten, Unternehmen und Themen.

## 2.2 Kundendialog und faire Beratung

Produkttransparenz und Fairness gegenüber unserer Kundschaft bedeuten für uns eine ganzheitliche und verständliche Beratung zu Finanzprodukten, ihren Risiken und möglichen Alternativen entlang langfristiger Bedürfnisse. Dazu zählt auch eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation des Beratungsprozesses. In den vergangenen Jahren haben wir neue Produkte und Dienstleistungen mit besonderem Kundennutzen eingeführt. Dazu zählen unter anderem ein Green Ecosystem, die Grüne Baufinanzierung oder die neue Anlagelösung „money mate“. Alle Einheiten des Konzerns binden ihre Kundinnen und Kunden aktiv ein. Expertinnen und Experten tauschen sich in verschiedenen Formaten mit ihnen aus, damit Ideen und Anregungen in die (Weiter-)Entwicklung von Services und Produkten einfließen können. Das „UX-Studio“ der Commerzbank Aktiengesellschaft unterstützt dabei mit Erkenntnissen über Anforderungen und Bedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern. UX steht für User Experience und damit für das Erlebnis vor, während und nach dem Nutzen eines Produktes. In UX-Research-Studien werden Kundschaft, Nichtkundinnen und -kunden und Mitarbeitende frühzeitig im gesamten Entwicklungsprozess und im Livebetrieb involviert, um die Kundenzentrierung der Angebote sicherzustellen.

Die Marke comdirect nutzt für die Einbindung unter anderem die „comdirect-Community“, bei der sich Kundinnen und Kunden sowie Finanzmarktinteressierte über Produkte und andere Finanzthemen mit der Bank austauschen können.

Im Firmenkundensegment der Commerzbank Aktiengesellschaft werden für die Weiterentwicklung des Angebots regelmäßig themenspezifische Befragungen genutzt. So gewinnen wir Erkennt-

nisse über Kundenwünsche und -anforderungen, die in die Gestaltung von Produkten und Prozessen einfließen. Darüber hinaus binden wir unsere Kundschaft aktiv über verschiedene Kundenbeiräte ein. In einem zentralen Beirat sowie bei zehn Regionalbeiratssitzungen haben ausgewählte Personen aus Firmen und Institutionen sowie des öffentlichen Lebens die Möglichkeit, in den direkten Dialog mit dem Vorstand zu treten, sich über die Geschäftsentwicklung zu informieren und ihre Erfahrungen und Anforderungen stellvertretend einzubringen.

Die Themen des Mittelstands stehen im Fokus der Commerzbank-Initiative „Unternehmerperspektiven“. Einmal jährlich befragt sie Inhaberinnen und Inhaber und das Topmanagement aus Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen und Branchen. 2022 wurden für die Studie „Wirtschaft im Umbruch: nachhaltig und digital“ 300 Unternehmen vor dem Hintergrund der multiplen Krisensituation nach dem Umsetzungsstand des Themas Nachhaltigkeit befragt. Zugleich gibt die Studie Antworten auf die Fragen, wie Unternehmen heute mit Daten umgehen und welche Rolle dabei das Thema digitale Ethik spielt. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen auf und welche digitalen Technologien heute und in Zukunft für Firmenkunden relevant sind.

Bei der Unternehmerkundenstudie befragt die Commerzbank Aktiengesellschaft bundesweit 2 500 Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 15 Mio. Euro. Dazu zählen Freiberufler, Selbstständige, Handwerkerinnen und Handwerker sowie kleinere und mittelständische Unternehmen – sowohl Kundinnen und Kunden der Commerzbank als auch anderer Banken.

Mit Änderung der MiFID-2 Richtlinie im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist seit August 2022 die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung und Finanzportfolioverwaltung verpflichtend. Unsere Mitarbeitenden in der Anlageberatung wurden dafür intensiv geschult. Im Rahmen der Befragung klären wir Kundinnen und Kunden über die drei in der Richtlinie definierten Nachhaltigkeitsstandards auf und fragen nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen. Sofern eine Nachhaltigkeitspräferenz besteht, entscheiden die Kundinnen und Kunden im Anschluss über den Nachhaltigkeitsanteil ihrer Anlagen. Das Beratungsuniversum im Segment Privat- und Unternehmerkunden umfasst rund 500 Finanzinstrumente, die mindestens einen der durch MiFID-2 definierten Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.

Um die Angebote der Commerzbank für alle Interessierten zugänglich zu machen, legen wir außerdem großen Wert auf die barrierefreie Gestaltung unserer Filialen und des Onlineangebotes. Rund zwei Drittel unserer Filialen sind ebenerdig zugänglich. Bei jeder Umbaumaßnahme in einer Filiale und der Einrichtung von Geldautomaten achten wir auf einen Zugang für möglichst alle Nutzergruppen. Für den Auszahlungsvorgang sind alle Selbstbedienungsgeschäfte der Commerzbank Aktiengesellschaft mit einer Vorlesefunktion für sehbehinderte Personen ausgestattet.

### 2.3 Produkte und Dienstleistungen mit sozialem Nutzen

Produkte und Dienstleistungen, die einen speziellen sozialen Nutzen aufweisen, lassen sich nicht klar von den übrigen Produkten und Dienstleistungen trennen, da der soziale Nutzen wesentlich von den Kaufmotiven der Kundinnen und Kunden abhängt, die sich einer Bewertung durch uns entziehen. Dennoch gibt es eine Reihe von Angeboten speziell im Privatkundengeschäft, die einen sozialen Nutzen beinhalten. Dazu zählen insbesondere Finanzierung von Wohneigentum und Angebot von Altersvorsorge-Lösungen. Unser Bruttobauspargeschäft hatte im Jahr 2022 einen Umfang von rund 2,64 Mrd. Euro. Im aktuell sehr volatilen und steigenden Zinsumfeld steht vor allem das Thema Anschlussfinanzierungen bei Bestandsimmobilien im Fokus.

Daneben sind die Absicherung von Lebensrisiken und die private Altersvorsorge unverändert kundenrelevante Beratungsthemen. Im Berichtsjahr wurden im Versicherungsgeschäft geförderte Riester- und Basisrentenverträge mit einer Bewertungssumme von rund 64 Mio. Euro vermittelt. Zu unserem Vorsorgeportfolio gehören darüber hinaus Produkte zur Risikoabsicherung wie Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie weitere Produkte zum Aufbau einer Altersvorsorge (Privatrenten).

Die aktuelle gesamtgesellschaftliche Situation geht an den Menschen nicht spurlos vorüber. Um Privatkund\*innen in der aktuellen Situation hoher Inflationsraten und angespannter Energieversorgung finanziell zu entlasten, bieten wir die im Rahmen der Coronapandemie für Ratenkredite eingeführten Ratenpausen, die über die gesetzlich vorgegebenen Stundungen hinausgehen weiterhin an. Wir informieren unsere Kunden rechtzeitig über das Ende der Pause.

Bei der betrieblichen Altersvorsorge berücksichtigt die Commerzbank im Inland insofern Nachhaltigkeitsaspekte, als dass bei der Auswahl der Assetmanager für den Pensionsplan deren Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (PRI) Grundvoraussetzung ist. Die vollständige Übersicht von Produkten und Dienstleistungen, die wir als nachhaltig klassifizieren inklusive detaillierter Erläuterungen, sowie die Beschreibung der Anrechnungsmethode können, wie bereits beschrieben, unserem ESG-Rahmenwerk entnommen werden, weitere Details zeigen wir in Kapitel 4 unserer GRI-Bilanz.

### 2.4 Gesellschaftliches Engagement

Gerechtigkeit, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt betrachten wir ebenfalls als wichtige Grundlagen, um die Entstehung von Sozialrisiken zu verhindern beziehungsweise diese abzumildern. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft setzen wir daher vielfältige Projekte und Initiativen um, die einen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem mehr als 632 471 Euro an verschiedene Institutionen und Organisationen gespendet.

Der Krieg in der Ukraine hat auch in der Commerzbank, bei Mitarbeitenden wie Kundschaft zu großer Betroffenheit geführt. Um

den Menschen vor Ort schnell und unbürokratisch zu helfen, hat die Commerzbank eine groß angelegte Spendenaktion durchgeführt. Der Vorstand der Commerzbank hat sich in diesem Kontext zu einer Soforthilfe in Höhe von 200 000 Euro entschieden zugunsten der „Caritas International“ und einer Hilfsaktion der Stadt Leipzig, als Partnerstadt von Kiew. Auch Kundschaft und Mitarbeitende spendeten in beträchtlichem Umfang für die genannten Aktionen.

Darüber hinaus engagiert sich die Commerzbank Aktiengesellschaft mit der Initiative „Finanz-Heldinnen“ dafür, mehr Frauen für das Thema Finanzen zu begeistern. Gegründet wurde die Initiative Anfang 2018 von Mitarbeiter\*innen der comdirect mit dem Ziel, einen positiven Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Um Frauen dabei zu unterstützen, sich mit dem Thema vertraut zu machen und eigenständig Finanzentscheidungen zu treffen, bieten die Finanz-Heldinnen vielfältige Wissensangebote: Onlinemagazin, Podcast, Afterworks und Instagram-Kanal sowie das „Manager-Magazin“-Bestseller-Buch „Der Finanzplaner für Frauen“.

Die Commerz Real möchte als „Corporate Citizen“ in ihrem Umfeld einen aktiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Das Projekt „Little Homes“ ist ein Beispiel für die Verbindung des Kerngeschäftes mit der sozialen Verantwortung des Unternehmens: Im September 2022 haben beim diesjährigen „Social Day“ rund 200 Beschäftigte zusammen mit dem Verein Little Home zehn provisorische Häuser für Menschen ohne festen Wohnsitz errichtet. Diese kleinen Wohnboxen aus Holz sind mit dem Notwendigsten ausgestattet und werden obdachlosen Menschen vom Verein als erster Schritt zurück in die Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Kooperation finanzierte die Commerz Real dieses Jahr insgesamt 25 „Little Homes“. Daneben führt die Commerz Real ihr bestehendes Engagement für benachteiligte Kinder und digitale Bildung fort.

Die mBank war 2022 zum fünften Mal exklusive Bankpartnerin und Sponsorin des Großen Orchester der Weihnachtshilfe (WOSP). Innerhalb der letzten fünf Jahre hat die mBank gemeinsam mit ihren Kunden insgesamt umgerechnet mehr als 19 Mio. Euro (90 Mio. polnische Zloty) gespendet für die Initiativen, die vom Finale der WOSP unterstützt werden.

Der Krieg in der Ukraine ist insbesondere im Nachbarland Polen allgegenwärtig. Die beiden Länder teilen mehr als nur eine 530 km lange gemeinsame Grenze. Deshalb standen 2022 die Menschen der Ukraine im Zentrum des gesellschaftlichen Engagements der mBank. Unter anderem hat sich die mBank im März 2022 der Spendensammlung des Polish Centre for International Aid (PCPM) angeschlossen und damit Kundinnen und Kunden ermöglicht Geld zu spenden für Menschen, die auf der Flucht vor dem Krieg sind. Dank der Kundschaft der mBank sind auf diesem Weg im Jahr 2022 fast 3 Mio. Euro (13,8 Mio. polnische Zloty) zusammengekommen. Das PCPM nutzt diese Spenden unter anderem für humanitäre Hilfe für Ukrainerinnen und Ukrainer, die sich noch in ihrem Heimatland befinden oder in Polen Zuflucht gefunden haben.

In Kooperation mit der PCPM hat die mBank zudem ein Zentrum für Bildung und Kreativität für ukrainische Mütter und Kinder im Gebäude der mBank im Zentrum Warschaws eingerichtet. Das

frühere Büro bietet nun Tanzstunden, Sportkurse, Kunstunterricht und Buchlesungen für Kinder an. Kinder finden dort zudem psychologische und logopädische Hilfe. Für ihre Mütter gibt es ebenfalls psychologische Unterstützung und Karriereberatung. Neben der Schule wurden Teile des Bürogebäudes von März bis Dezember 2022 in eine temporäre Unterkunft für ungefähr 60 Geflüchtete umgewandelt.

Im April 2022 hat die mBank ein persönliches Konto für ukrainische Bürgerinnen und Bürger eingeführt mit einem beschleunigtem Kontoöffnungsverfahren. Das Konto und die dazugehörige Karte sind kostenlos. Zudem plant die Bank eine spezielle Hotline für diese Kunden, die von ukrainisch sprechenden Fachkräften betreut wird.

### Umweltpraktikum

Ein Beispiel für unser sozio-ökologisches Engagement ist das bereits 1990 gemeinsam mit den deutschen Nationalparks ins Leben gerufene „Commerzbank-Umweltpraktikum“. Es vermittelt jährlich bis zu 75 Studierenden praxisnahe Inhalte aus den Bereichen Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit in nationalen Naturlandschaften. Dabei organisiert und finanziert die Commerzbank das Umweltpraktikum, die Schutzgebiete betreuen im Gegenzug die Praktikantinnen und Praktikanten fachlich. Seit Beginn des Programms haben mehr als 1 900 Studierende daran teilgenommen und ihre Erfahrungen anschließend in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft oder im Umweltschutz eingebracht.

### Konzerneigene Stiftungen

Einen wesentlichen Beitrag leisten auch verschiedene vom Konzern langfristig unterstützte Stiftungen. Die Commerzbank-Stiftung steht als Unternehmensstiftung für die gesellschaftliche Verantwortung ihrer Stifterin, sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu engagieren. Ihr Motto lautet: Teilhabe schafft Zukunft. Mit der selbstständigen Stiftung bekennt sich die Commerzbank zu einem über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgehenden nachhaltigen Engagement als „gute Bürgerin“ für das Gemeinwesen. Seit ihrer Gründung 1970 hat die Commerzbank-Stiftung bundesweit viele nachhaltige Partnerschaften aufgebaut und sich so als feste Fördergröße in der deutschen Stiftungslandschaft etabliert.

In den gut 50 Jahren ihres Bestehens unterstützte sie in den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft weit mehr als 1 000 Projekte mit insgesamt an die 40 Mio. Euro. Ihr Partnerschaftsnetzwerk reicht von Museen und Theatern über gemeinnützige soziale Träger bis hin zu Wissenschaftseinrichtungen, von nationalen Leuchtturmprojekten bis hin zu vorbildhaften lokalen Initiativen.

Dabei geht es ihrer Förderung immer um die kulturelle Bildung und Vermittlung von kulturellem Erbe, um gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Menschen sowie um Anreize für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Hinzu kommen sieben Sozialstiftungen, die Mitarbeitende und pensionierte Belegschaft der Bank in unverschuldeten Notfällen finanziell unterstützen. Das gemeinsame

Ziel aller Stiftungen ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu leisten. Die Commerzbank Aktiengesellschaft unterstützte diese Stiftungen 2022 mit insgesamt 596 000 Euro unter anderem für Personal, Arbeitsplatz- und Raumkosten sowie sonstige Sachkosten.

Die mFoundation in Polen legt ihren Fokus auf Bildung und unterstützt Kinder, Eltern, Lehrpersonal, Studierende und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit mehreren Förderprogrammen. 2022 wurden dabei unter anderem Programme für Schulen und Kindergärten sowie Wettbewerbe für die beste akademische Abschlussarbeit in Mathematik gefördert. Zudem hat die mFoundation 2022 ihr fünftes Buch „Maths in green“ veröffentlicht, das Mathematik mit Ökologie verbindet. Ein weiterer Förderschwerpunkt sind junge Künstlerinnen und Künstler. Mit dem Fonds „M wie Malerei“ kauft die Bank Gemälde aufstrebender polnischer Kunstschaffender. Diese Kunstwerke werden im Auftrag der mBank von einem Komitee aus renommierten Vertretern des Kunstmarktes und einem Vertreter der mBank ausgewählt. Ende 2022 bestand die Sammlung aus fast 100 Kunstwerken.

### 2.5 Konstruktiver Dialog

Feedback von und Austausch mit allen Stakeholdern ist der Commerzbank wichtig. Wir suchen den Kontakt mit unseren wesentlichen Anspruchsgruppen: in Form von persönlichem Austausch, Diskussionsveranstaltungen, strategischen Kooperationen und über zahlreiche öffentliche Kommunikationsformen – von der Website bis zur jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung nach etablierten Standards. Wir nutzen diese Formate zur Information über unsere Nachhaltigkeitsziele und Fortschritte bei der Zielerreichung, aber auch, um als Organisation aus den Rückmeldungen zu lernen.

Neben dem bereits beschriebenen wichtigen Austausch mit unseren Kunden, kommunizieren wir regelmäßig auch mit unseren Investoren zu ESG-Themen und unser Nachhaltigkeitsengagement wird periodisch von den Ratingagenturen geprüft.

Auch der aktive Dialog mit NGOs ist für uns sehr wichtig, um öffentliche Erwartungen an uns zu sondieren. Dies nutzen wir auch als eine Entscheidungs- und Planungshilfe für die Unternehmensstrategie. Beispielsweise haben wir vor der Fertigstellung der im Dezember 2021 veröffentlichten Richtlinie für fossile Brennstoffe intensive Konsultationen besonders mit einer NGO geführt, die frühere Richtlinien kritisch begleitet und konstruktive Verbesserungsvorschläge gemacht hatte.

Von der Commerzbank als international agierender Geschäftsbank erwarten darüber hinaus Politik und Öffentlichkeit Stellungnahmen zu relevanten wirtschaftspolitischen Themen. Um politischen Stakeholdern auf deutscher und internationaler Ebene ein guter Gesprächspartner zu sein, unterhalten wir Verbindungsbüros in Berlin und Brüssel. Zudem sind wir mit einem Secondee beim International Institute of Finance (IIF) in Washington vertreten. Der zuständige Bereich Public Affairs verfolgt hier die politisch-regulatorischen Debatten und anstehende Gesetzesvorhaben. Nach deren Analyse entwickeln wir gemeinsam mit den zuständigen



Fachabteilungen eigene Positionen zu den relevanten Themen und diskutieren sie mit den Stakeholdern aus dem politischen Umfeld. Die Commerzbank ist im Transparenzregister der EU sowie im Lobbyregister des Bundestags registriert. Grundsätze und Leitlinien unserer Arbeit in diesem Umfeld haben wir in unserer öffentlich verfügbaren Richtlinie zur Politischen Kommunikation zusammengefasst.

### 3. Governancerisiken

Unter Governance verstehen wir eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Einklang mit den Interessen interner und externer Stakeholder. Dies beinhaltet selbstverständlich die Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze, aber insbesondere auch die Berücksichtigung ethischer Standards.

Integrität ist die Basis unseres Geschäftsmodells. Wir handeln achtsam, vertrauenswürdig und zuverlässig. Die global verbindlichen Verhaltensgrundsätze („Code of Conduct“) fassen unser Selbstverständnis über ein ethisch-moralisch einwandfreies Verhalten zusammen. Dabei gehen sie über gesetzliche und regulatorische Anforderungen hinaus und setzen Standards für die Mitarbeitenden und Geschäftspartner im Commerzbank-Konzern.

Die Einhaltung unserer Verhaltensgrundsätze wird durch ein umfassendes internes Regelwerk, entsprechende Prüfprozesse und Kontrollen, sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen sichergestellt.

Group Compliance steuert als proaktiver Risikomanager konzernweit das Compliance-Risiko und legt damit die Basis für die Einhaltung von Gesetzen, ethischen Standards und Vorschriften. Wir verfolgen den Anspruch, Compliance-Risiken effektiv zu managen und frühzeitig zu erkennen, bevor sie sich materialisieren. Die Identifizierung und Steuerung der Compliance-Risiken erfolgt im Rahmen des implementierten und stetig weiterentwickelten Compliance-Programms über alle Compliance-Risikotypen hinweg. Bestandteile des Programms sind unter anderem eine regelmäßige konzernweite Compliance-Risikoanalyse, interne Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zur Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems.

Um der stetig wachsenden Komplexität der nationalen wie internationalen Gesetze und Regelungen gerecht zu werden, entwickelt der Konzern seine Compliance-Risikosteuerung ständig weiter und passt diese an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen an.

Innerhalb der Commerzbank gelten auch für diesen Risikotyp die Grundsätze des „Three-Lines-of-Defense-Modelles“ für das Risikomanagement zur Erkennung, Vorbeugung und Abhilfe bei Risiken oder Verstößen in Lieferketten. Zur Sicherstellung der Anforderungen wurde ein umfassendes Compliance-Programm aufgesetzt.

In diesem Zusammenhang werden weitere Instrumente zur Identifikation, Quantifizierung und Steuerung sozialer Risiken und entsprechende Berichtsstrukturen etabliert.

Dabei erfüllt Group Compliance die Rolle der zweiten Verteidigungslinie, des Global Functional Leads, und definiert somit für die Bank konzernweite Mindeststandards.

Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten liegen im Verhindern und Aufdecken von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Marktmissbrauch (Insiderhandel und Marktmanipulation), Betrug, Korruption und sonstige strafbare Handlungen im Umfeld der Geschäftstätigkeit, dem Interessenkonfliktmanagement sowie dem Anlegerschutz. Die Bank betreibt ein Hinweisgebersystem, welches auch anonyme Meldungen von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Dritten zu potenziellen Regelverstößen ermöglicht und geht solchen Hinweisen konsequent nach, u.a. mittels interner Untersuchungen.

Darüber hinaus sorgen wir für den Schutz von Insiderinformationen und sonstigen vertraulichen Daten über unsere Kund\*innen und ihre Geschäfte nach dem Need-to-know-Prinzip. Der Compliance-Bereich der Commerzbank hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse, um seine Vorgaben konzernweit durchzusetzen.

Im Kampf gegen Korruption und Bestechung berücksichtigen wir nicht nur gesetzliche Verpflichtungen wie das Strafgesetzbuch, den UK Bribery Act oder den US Foreign Corrupt Practices Act. Wir richten uns ebenso nach den Prinzipien des UN Global Compact und den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen und halten die OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ein. Diese externen Standards werden mit internen Richtlinien ergänzt, die mindestens jährlich geprüft und bei Bedarf aktualisiert werden: Mit der Global Anti-Bribery and Corruption Policy (ABC-Policy) wendet sich die Commerzbank aktiv gegen Bestechung, Vorteilsnahme und andere Formen der Korruption.

Dies umfasst weitere bankweit-gültige Einzelmaßnahmen wie dezidierte Vorgaben im Bereich Geschenke und Einladungen. Zudem werden unsere Geschäftspartner risikobasiert im Rahmen der Geschäftsanbahnung und auch im Laufe der Geschäftsbeziehung kontinuierlich auf korruptionsrelevante Treffer in kommerziellen Datenbanken überprüft. Neu verhandelte Verträge der Commerzbank mit Dienstleistern enthalten seit einigen Jahren eine verbindliche Integritätsklausel. Zu all diesen Maßnahmen führen wir regelmäßige Trainings mit unseren Mitarbeitenden durch, damit diese unsere Richtlinien kompetent und konsequent umsetzen können. Ein zentrales Element bildet dabei die jährliche Antikorruptionsschulung für alle Beschäftigten.

Wenn sich geschäftliche Interessen gegenüberstehen, kann es zu Interessenkonflikten kommen. Die Commerzbank setzt alles daran, solche Konflikte von vornherein auszuschließen. Dies ist allerdings nicht immer möglich. Daher erwarten wir von unseren Mitarbeitenden Sorgfalt und Redlichkeit, rechtmäßiges und professionelles Handeln, die Beachtung von Marktstandards und insbesondere immer die Beachtung des Kundeninteresses. Wie mit persönlichen und transaktionsbezogenen Interessenkonflikten umzugehen ist, haben wir in unserer Globalen Policy für Interessen-

konflikte geregelt. Diese beschreibt, wie Interessenkonflikte im Sinne der für alle Mitarbeiter\*innen und das Management verbindlichen Verhaltensgrundsätze der Commerzbank und damit im Einklang mit den Unternehmenswerten der Commerzbank gehandhabt werden müssen. Die Globale Policy für Interessenkonflikte wird regelmäßig mindestens alle 12 Monate überprüft und aktualisiert. Im Falle eines besonderen Ereignisses wie z.B. bei regulatorischen Änderungen wird kurzfristig eine außerplanmäßige Überprüfung (ad-hoc Anpassung) durchgeführt.

Weitere Informationen zum Management von Compliance Risiken finden sich im Kapitel G. Sonstige Risiken auf S. 123 des Offenlegungsberichts per 31.12.2022, Erläuterungen zur Prüfung neuer und bestehender Kundenbeziehungen im Kapitel 2.1.3 dieses Anhangs.

### 3.1 Kritik und Beschwerden

Ein angemessenes und wirksames Beschwerdeverfahren ist ein wichtiger Bestandteil unserer Sorgfaltsprozesse, um möglichen nachteiligen menschenrechtlichen und umweltrechtlichen Auswirkungen in unserem eigenen Geschäftsbereich und in unserer Lieferkette effektiv vorzubeugen und wirksam Abhilfe zu schaffen. Wir haben deshalb unser Hinweisgebersystem Business-Keeper-Monitoring-System (BKMS) auf die Anforderungen des LkSG

ausgerichtet. Zusätzlich zu den bewährten Kontaktwegen haben wir mit dem Hinweisgebersystem eine Plattform eingerichtet, über die Mitarbeitende, Geschäftspartner und Dritte online Hinweise an die Commerzbank-Gruppe geben können. Es bietet einen vertraulichen Kommunikationskanal, um mögliche Verstöße gegen Menschen- und Umweltrechte zu melden. Zugangsmöglichkeiten zum Hinweisgebersystem werden in angemessener Sprache kommuniziert. Meldungen können auch in anonymisierter Form erfolgen und sind sowohl von innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens möglich. Alle gemeldeten Hinweise und begründeten Verdachtsmomente über mögliche Verletzungen von Menschen und Umweltrechten werden im Rahmen eines für alle Beteiligten transparenten, ausgewogenen und berechenbaren Prozesses bearbeitet. Die Vertraulichkeit und Anonymität von Hinweisgeberinnen und Hinweisgebern wird eingehalten. Wir gewährleisten, soweit möglich und in unserer Einflussphäre liegend, dass sie im Zusammenhang mit den von ihnen eingereichten Beschwerden vor Benachteiligung und Bestrafung geschützt werden. Unser systematischer Umgang mit Beschwerden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht es uns dabei, unsere menschen- und umweltrechtlichen Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Dieses Vorgehen ist unserer öffentlich zugänglichen Verfahrensordnung zu entnehmen.

## Quantitative Anforderungen

Die quantitativen Anforderungen gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission umfassen quantitative Angaben über Transitionsrisiken aus dem Klimawandel, physische Risiken aus dem Klimawandel, risikomindernde Maßnahmen im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten<sup>1</sup> und andere risikomindernde Maßnahmen und Risikopositionen aus klimawandelbedingten Risiken<sup>2</sup>. Dieser Offenlegungsbericht zeigt zum 30. Juni 2023 die geforderten Informationen zu den Meldebögen 1, 2, 4, 5 und 10.

Die Offenlegungsanforderungen werden in den folgenden Berichtszyklen sukzessive erweitert. Bei den auf der EU-Taxonomie basierenden Meldebögen 6, 7 und 8 orientiert sich der Zeitpunkt entsprechend an den dort geregelten Berichtspflichten. Für die Offenlegung der absoluten Scope 1-, 2- und 3- Treibhausgasemissionen im Meldebogen 1 und für die Darstellung der Alignment-Metriken (Meldebogen 3) ist aufgrund der derzeit noch stark limitierten Datenverfügbarkeit eine Übergangsfrist bis Juni 2024 vorgesehen, von der wir Gebrauch machen.

Unsere Dekarbonisierungsziele haben wir auf Basis der SBTi-Methode entwickelt und entsprechende Portfoliozuschnitte gewählt. Grundlage für die Berechnung der Reduktionspfade sind sektorspezifische Emissionsintensitäten.

Um die absoluten Emissionen unserer Kunden offenzulegen, müssen weitere Kundendaten erhoben werden. Bisher gibt es noch keine generelle Verpflichtung für Unternehmen, diese Daten zu ermitteln bzw. zu veröffentlichen. Die Werte sind daher nicht bzw. noch nicht für alle Kunden verfügbar.

Um bestehende Datenlücken für die Berechnung der finanzierten Emissionen bestmöglich zu schließen, ist es daher erforderlich, zusätzlich zu den verfügbaren Informationen bankspezifische Schätz- und Berechnungsverfahren zu etablieren. Diese haben wir grundsätzlich konzipiert. Bis zum Veröffentlichungszeitpunkt werden wir diese weiterentwickeln. Dabei gehen wir davon aus, dass

sich der Anteil des Portfolios, für den Kundendaten verfügbar sind im Einklang mit der Ausweitung der Berichtspflichten für Unternehmen in den nächsten Jahren im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive - CSRD) im Zeitablauf erhöht.

Für die Berechnung der Alignment-Metriken haben wir mit der Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Reduktionspfade im Rahmen unseres SBTi-Commitments bereits den ersten Schritt getan, indem wir für die besonders CO<sub>2</sub>-intensiven Branchen sogenannte CO<sub>2</sub>-Intensitäten berechnet haben. Um die Offenlegungsanforderungen des Meldebogens vollumfänglich erfüllen zu können, werden wir diese Methodik weiterentwickeln, den Scope der Sektoren ausweiten und zusätzliche Datenquellen integrieren.

Eine Übergangsfrist gilt auch in Template 1 und Template 4 für den separaten Ausweis von Positionen, die gemäß Climate Change Mitigation (CCM)-Einstufung als ökologisch nachhaltig gelten. Für die Offenlegung dieser Positionen gilt eine Übergangsregelung, analog zur Taxonomie, mit dem 31. Dezember 2023 als ersten Meldestichtag.

### Inhalte von Meldebogen 1

Im Meldebogen 1 werden Informationen über Risikopositionen gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften offengelegt, die in Sektoren mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen tätig sind. Dies beinhaltet zum aktuellen Stichtag die Qualität dieser Risikopositionen, einschließlich des Zustands ‚notleidend‘ und der Einstufung in Stufe 2, sowie Laufzeitbänder Risikopositionen von Unternehmen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit bzw. Haupttätigkeit vom Pariser Klimaabkommen gemäß den Vorgaben im Artikel 12.1 (d) bis (g) und 12.2 der Verordnung (EU) 2020/1818 (EU-Benchmark-Verordnung) ausgeschlossen sind, werden gesondert dargestellt.

Meldebogen 1 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2023.

<sup>1</sup> Wirtschaftstätigkeiten, die im Sinne des Artikels 3 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates (\*1) als ökologisch nachhaltig gelten, gegenüber Gegenparteien, die den Artikeln 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (\*2) unterliegen, gegenüber Haushalten und gegenüber lokalen Gebietskörperschaften gemäß Anhang V Teil 1 Nummer 42 Buchstabe b der Durchführungsverordnung (EU) 2021/451 der Kommission (\*3)

<sup>2</sup> klimawandelbedingten Risiken, die nicht als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Artikels 3 der Verordnung (EU) 2020/852 gelten, aber die Gegenparteien im Übergangs- oder Anpassungsprozess im Hinblick auf die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

## EU Meldebogen 1: Transitorische Risiken des Klimawandels: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit (Bankbuch)

(Sub-)Sektor	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen				<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	durch- schnittliche Laufzeit	
	Mio. €	davon auszu- schließen <sup>1</sup>	davon Stage 2	davon notleiden- des Portfolio	davon Stage 2	davon notleiden- des Portfolio							
<b>1</b>	<b>Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*</b>	<b>86 283</b>	<b>12 974</b>	<b>5 374</b>	<b>2 938</b>	<b>-2 002</b>	<b>-208</b>	<b>-1 602</b>	<b>62 247</b>	<b>14 671</b>	<b>6 967</b>	<b>2 398</b>	<b>4,2</b>
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	721	0	65	17	-9	-1	-7	584	90	44	2	2,4
3	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 697	900	3	574	-208	0	-207	1 327	185	185	0	3,4
4	B.05 - Kohlenbergbau	162	145	0	134	-36	0	-36	114	35	12	0	3,5
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	729	729	0	0	0	0	0	459	98	172	0	4,6
6	B.07 - Erzbergbau	236	0	0	146	-26	0	-26	219	17	0	0	2,2
7	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	542	0	2	293	-145	0	-145	527	14	1	0	2,1
8	B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	27	26	1	0	0	0	0	7	20	0	0	5,8
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	33 587	1 504	2 499	1 214	-919	-103	-721	28 640	4 384	558	5	2,2
10	C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 899	0	262	44	-43	-17	-14	2 432	428	39	0	2,3
11	C.11 - Getränkeherstellung	339	0	34	5	-1	0	0	266	70	3	0	3,5
12	C.12 - Tabakverarbeitung	303	0	0	0	0	0	0	303	0	0	0	2,1
13	C.13 - Herstellung von Textilien	323	0	21	11	-8	-1	-7	207	94	22	0	3,8
14	C.14 - Herstellung von Bekleidung	237	0	19	24	-17	-1	-15	232	4	0	0	1,7
15	C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	121	0	6	16	-4	0	-3	121	1	0	0	2,9
16	C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	596	0	109	12	-5	-5	0	463	132	2	0	2,8
17	C.17 - Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	832	0	164	4	-5	-3	-1	621	173	37	0	3,0
18	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	224	0	20	18	-12	-1	-10	154	66	5	0	3,9
19	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	623	622	0	68	-7	0	-6	164	458	0	0	5,2

(Sub-)Sektor	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen	f	g	h	l	m	n	o	p	
	Mio. €	davon auszu- schließen <sup>1</sup>	davon Stage 2										davon notleiden- des Portfolio
20	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2510	540	314	21	-24	-11	-8	2059	328	123	0	2,8
21	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1271	0	8	0	-2	-1	0	1097	149	26	0	2,7
22	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	1526	0	106	35	-20	-4	-15	1309	178	39	0	2,4
23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1091	0	112	9	-8	-3	-4	943	139	9	0	2,9
24	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	1583	342	96	97	-28	-2	-25	1289	267	26	0	2,1
25	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	2412	0	140	92	-61	-7	-51	2065	312	34	2	2,4
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2292	0	93	36	-13	-3	-7	1691	583	17	0	3,0
27	C.27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1447	0	72	29	-27	-4	-22	1268	106	72	0	2,3
28	C.28 - Maschinenbau	4055	0	338	148	-118	-17	-97	3624	373	55	3	1,9
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6324	0	381	449	-452	-17	-382	5979	326	19	0	1,2
30	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	1113	0	47	57	-29	-1	-27	1028	80	5	0	1,2
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	301	0	47	31	-25	-2	-22	259	34	8	0	2,8
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	1060	0	95	4	-5	-2	-2	965	78	16	0	1,9
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	106	0	13	5	-5	-1	-3	102	3	1	0	2,0
34	D - Energieversorgung	10929	9103	285	12	-46	-7	-28	4618	3702	2258	352	7,0
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	10510	8782	279	3	-40	-7	-22	4377	3551	2236	346	7,1
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	8695	7940	214	3	-37	-7	-22	3351	3023	1988	333	7,6
37	D35.2 - Gasversorgung	301	223	6	1	-1	0	-1	168	113	20	0	5,1
38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	118	98	1	8	-5	0	-5	73	39	1	6	4,8
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2749	0	18	8	-7	-1	-3	1463	260	374	651	9,7

(Sub-)Sektor	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		f	g	h	l	m	n	o	p
	Mio. €	davon auszu- schließen <sup>1</sup>	davon Stage 2	davon notleiden- des Portfolio	davon Stage 2								
40	F - Baugewerbe/Bau	2 982	0	211	114	-95	-13	-70	2 573	299	76	35	3,1
41	F.41 - Hochbau	1 363	0	105	44	-36	-4	-26	1 164	154	13	33	3,6
42	F.42 - Tiefbau	680	0	32	34	-26	-2	-22	593	71	15	1	2,4
43	F.43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	939	0	75	36	-32	-7	-22	815	74	48	1	3,0
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13 579	1 275	855	430	-304	-38	-227	12 255	1 059	261	4	1,8
45	H - Verkehr und Lagerei	6 445	192	359	126	-56	-4	-41	4 386	1 589	463	7	4,1
46	H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	2 080	192	115	30	-28	-3	-20	1 614	287	178	1	3,5
47	H.50 - Schifffahrt	352	0	152	8	-9	0	-8	157	153	43	0	6,6
48	H.51 - Luftfahrt	1 799	0	62	78	-10	0	-7	783	852	164	0	5,7
49	H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2 107	0	27	8	-8	-1	-5	1 803	220	78	6	2,7
50	H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	107	0	2	2	-2	0	-2	29	77	0	0	5,2
51	I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	950	0	305	68	-30	-7	-22	709	190	51	0	3,7
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	12 644	0	774	376	-328	-34	-276	5 692	2 913	2 697	1 342	8,8
53	<b>Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jenen, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*</b>	<b>17 647</b>	<b>0</b>	<b>939</b>	<b>404</b>	<b>-226</b>	<b>-226</b>	<b>1</b>	<b>11 441</b>	<b>2 978</b>	<b>1 319</b>	<b>1 908</b>	<b>8,2</b>
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0
55	Risikopositionen zu weiteren Sektoren (NACE codes J, M - U)	17 647	0	939	404	-226	-226	1	11 441	2 978	1 319	1 908	8,2
56	<b>Gesamt</b>	<b>103 930</b>	<b>12 974</b>	<b>6 314</b>	<b>3 342</b>	<b>-2 229</b>	<b>-434</b>	<b>-1 601</b>	<b>73 688</b>	<b>17 649</b>	<b>8 287</b>	<b>4 306</b>	<b>4,9</b>

<sup>1</sup> davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind

\* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Die im Meldebogen 1 dargestellten Bankbuchpositionen (Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecke gehalten werden) gegenüber nicht finanziellen Unternehmen sind den jeweiligen NACE-Sektoren auf Grundlage der Haupttätigkeit des Geschäftspartners zugeordnet. Als bedeutender Finanzierer der deutschen Wirtschaft sind wir auch in Sektoren aktiv, die physischen oder transitorischen Klimarisiken in besonderer Weise ausgesetzt sind. Die Zahlen zum Stichtag 30. Juni 2023 zeigen eine grundsätzliche Verteilung der Risikopositionen auf alle NACE-Sektoren. In einigen der besonders betroffenen Sektoren haben wir jedoch nur ein geringes Exposure (zum Beispiel Landwirtschaft). Branchen, die potenziell durch Klimarisiken stärker betroffen sein können und die größere Exposure aufweisen, sind zum Beispiel der Energiesektor und das verarbeitende Gewerbe.

Innerhalb der großen Position des verarbeitenden Gewerbes ist jedoch eine hohe Heterogenität bezüglich der Betroffenheit von Klimarisiken festzustellen. Während einige Teilbereiche (z.B. Stahlherstellung, Zementherstellung, Automobil-Zulieferer) stark von Übergangsrisiken betroffen sind, sind die Klimarisiken in anderen Teilbereichen geringer ausgeprägt.

Die Risikopositionen in den dargestellten Sektoren haben mit 71 % überwiegend kurze Laufzeiten < 5 Jahre, nur 4 % haben Laufzeiten >20 Jahre. Der Anteil der Risikopositionen mit signifikanter Verschlechterung der Kreditqualität (Stage 2) liegt bei ca. 6 %, der Anteil notleidender Positionen bei ca. 3 %.

Die ausgewiesenen Bruttobuchwerte von Unternehmen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit bzw. Haupttätigkeit vom Pariser Klimaabkommen gemäß den Vorgaben im Artikel 12.1 (d) bis (g) und 12.2 der Verordnung (EU) 2020/1818 (EU-Benchmark-Verordnung) ausgeschlossen sind, wurden aktuell (aufgrund fehlender Daten) auf Basis des NACE-Codes der Gegenpartei ermittelt. Sobald

ein Unternehmen aufgrund seines NACE-Codes die Ausschlusskriterien des Art. 12.1 (d) bis (g) EU-Benchmark-Verordnung erfüllt, werden die gesamten Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen in Spalte b als von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen, ausgewiesen

Die im Meldebogen aufgeführten Bruttobuchwerte von 13,0 Mrd. Euro machen insgesamt 12,5 % des Gesamtportfolios der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften aus; wobei 9,1 Mrd. Euro (8,8%) dem Sektor D- Energieversorgung zuzuordnen sind.

## Inhalte von Meldebogen 2

In Meldebogen 2 sind aggregierte Informationen für durch Immobilien besicherte Kredite offen zu legen. Grundlage bildet der Energieverbrauch der Immobilien, aufgeschlüsselt nach Energieverbrauchs-kategorien, basierend auf dem spezifischen Verbrauch des zugrunde liegenden Objekts. Die Kredite/Forderungen sind, unabhängig von der Kundengruppe, nach der Art der Immobilie aufgeteilt, durch die sie besichert sind. Hierbei wird zwischen Gewerbe- und Wohnimmobilien und in den eigenen Bestand überführten Immobiliensicherheiten innerhalb und außerhalb der EU unterschieden. Die Positionen sind nach Energieeffizienzklassen auf Grundlage des spezifischen Energieverbrauchs der Sicherheit in kWh/m<sup>2</sup> zu veröffentlichen, wie sie im Energieausweis (EPC - Energy Performance Certificate) der Sicherheit angegeben sind. Wenn kein Energieausweis vorliegt, z. B. für Immobilien außerhalb der EU, oder bei eigengenutzten Objekten, werden der spezifische Energieverbrauch (EP-Score) und das EPC-Label der Sicherheit geschätzt.

Meldebogen 2 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2023.



## EU Meldebogen 2: Transitorische Risiken des Klimawandels: Durch Immobilien besicherte Kredite - Energieeffizienz der Sicherheiten (Bankbuch)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
Sektor der Gegenpartei	Bruttobuchwert gesamt															
	Mio. €	Energieeffizienzniveau (Energy Performance Score (EPS) der Sicherheiten in kWh/m <sup>2</sup> )						Energieeffizienzniveau (Energieausweisklasse der Sicherheiten)						ohne Energie- ausweisklasse der Sicherheiten		
		0; <= 100	> 100; <= 200	> 200; <= 300	> 300; <= 400	> 400; <= 500	> 500	A	B	C	D	E	F	G	davon geschätzt*	
<b>1 EU Gebiete gesamt</b>	<b>127 679</b>	<b>49 572</b>	<b>53 297</b>	<b>5 617</b>	<b>300</b>	<b>57</b>	<b>79</b>	<b>14 216</b>	<b>21 886</b>	<b>10 070</b>	<b>12 127</b>	<b>11 876</b>	<b>11 409</b>	<b>15 186</b>	<b>30 908</b>	<b>99%</b>
2 davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	18 211	6 642	673	105	4	17	33	46	3 134	128	162	173	134	83	14 351	98%
3 davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	109 468	42 930	52 624	5 511	296	40	45	14 171	18 752	9 941	11 966	11 704	11 276	15 103	16 557	100%
4 davon durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
5 davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m <sup>2</sup> )	108 682	49 519	53 201	5 549	300	40	73	0	0	0	0	0	0	0	30 652	100%
<b>6 Nicht-EU Gebiete gesamt</b>	<b>1 089</b>	<b>470</b>	<b>413</b>	<b>39</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>89</b>	<b>157</b>	<b>90</b>	<b>111</b>	<b>107</b>	<b>90</b>	<b>50</b>	<b>395</b>	<b>100%</b>
7 davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	237	97	5	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0	232	100%
8 davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	851	373	408	39	1	0	0	89	157	90	109	106	89	50	162	100%
9 davon durch Inbesitznahme erlangter Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
10 davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m <sup>2</sup> )	922	470	413	39	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	395	100%

\* davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m<sup>2</sup>)

Aktuell kauft die Commerzbank keine Sicherheiten im Rahmen von Kreditausfällen auf und daher erfolgt eine Leermeldung der Zeilen 4 und 9 für im eigenen Bestand überführte Immobiliensicherheiten.

Für die Zuordnung der Exposures zum EU/non-EU Raum stellen wir analog zu den Anforderungen der EU-Taxonomie auf den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ab, auf den rund 99 % der dargestellten Bruttobuchwerte entfallen.

Der weit überwiegende Anteil immobilienbesicherter Kredite ist durch Wohnimmobilien (und hier wiederum überwiegend in Deutschland) besichert, was aufgrund der Schwerpunkte unseres Geschäftsmodells zu erwarten ist. Zum aktuellen Stichtag basiert die Zuordnung zu den Energieeffizienzklassen auf Schätzungen von externen Daten Providern. Im Zeitablauf werden wir für die

Angaben zunehmend auf eigene Daten zurückgreifen, die wir für unser Portfolio zwischenzeitlich erheben.

## Inhalte von Meldebogen 4

Meldebogen 4 zeigt die aggregierten Risikopositionen gegenüber den weltweit 20 emissionsstärksten Unternehmen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2023.

Für die Definition der Unternehmen mit den höchsten Kohlenstoffemissionen wird auf die aktuell verfügbare Liste der Top 20-Polluter aus der „Carbon Majors Database“ des Carbon Disclosure Project (CDP) abgestellt.

**EU Meldebogen 4: Transitorische Risiken des Klimawandels: Positionen gegenüber der Top 20 emissionsstärksten Unternehmen (Bankbuch)**

	a	b	d	e
	<b>Bruttobuchwert (aggregierter Betrag)</b>	<b>Bruttobuchwert gegenüber den Gegenparteien im Verhältnis zum Gesamtbruttobuchwert (aggregierter Betrag) *</b>	<b>gewichtete durchschnittliche Laufzeit</b>	<b>Anzahl der Top 20 umweltschädlichsten Unternehmen, die einbezogen wurden</b>
	Mio. €	in %	Jahre	
1	514	0,13%	2,86	8

\* Für Gegenparteien unter den 20 CO<sub>2</sub>-intensivsten Unternehmen der Welt

Zum Meldestichtag befinden sich im Portfolio Risikopositionen in Höhe von 514 Mio. Euro gegenüber acht der 20 CO<sub>2</sub>-intensivsten Unternehmen der Welt. Für die Ermittlung des Bruttobuchwerts wurde auf den Gesamtkonzern inkl. aller Tochterunternehmen abgestellt.

Den Umgang mit Geschäftsbeziehungen und Geschäften im Bereich fossile Brennstoffe hat der Vorstand der Commerzbank AG im Rahmen der verbindlichen Richtlinie für Geschäfte und Kundenbeziehungen mit Bezug zu fossilen Brennstoffen klar geregelt. Mit Blick auf Kohle umfasst die Richtlinie die wesentlichen Elemente der Prozesskette von der Gewinnung über die Infrastruktur bis hin zur Verstromung in Kraftwerken. Datenbasis, für die seit 2022 gültige Richtlinie ist die Global Coal Exit List, die von der Nichtregierungsorganisation Urgewald erstellt und regelmäßig aktualisiert wird. Im Bereich Öl und Gas werden die Bereiche Upstream, Midstream und Downstream verbindlich geregelt. Wie bereits im Abschnitt 2.3 dargelegt, erwarten wir von unseren Kunden, die in der Kohleförderung, Kohleinfrastruktur oder Kohleverstromung tätig sind, dass sie

- weniger als 20 % ihres Umsatzes oder Stromerzeugung aus Kohle generieren und
- keinerlei Expansionspläne in diesem Bereich verfolgen.

Falls Kunden diese Anforderungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfüllen, müssen sie bis Ende 2025 einen Plan zum Kohleausstieg bis 2030 vorlegen. Außerdem ist ab Ende 2025 keine Expansion im

Kohlesektor mehr zulässig. Werden die Anforderungen nicht eingehalten, wird die Commerzbank die Geschäftsbeziehung beenden.

Auch von unseren Kunden im Öl- und Gassektor erwarten wir eine nachhaltige Transformation. Daher unterzieht das Reputationsrisiko-Management Kundenbeziehungen jährlich einer kritischen Einzelfallprüfung auf Umwelt- und Sozialaspekte.

## Inhalte von Meldebogen 5

Meldebogen 5 legt Informationen zu Risikopositionen, die physischen Risiken des Klimawandels unterliegen bzw. gegenüber diesen anfällig sind, offen. Es werden Informationen zu Positionen gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen (NFC) nach spezifischen Sektoren, zu immobilienbesicherten Krediten und zu in Besitz genommenen Immobilien gezeigt. Die Klassifizierung erfolgt nach Anfälligkeit von Risikopositionen sowohl für akute als auch für chronische physische Risiken des Klimawandels. Die Ermittlungs- bzw. Zuordnungslogik ist nachfolgend beschrieben.

### Ermittlung der physischen Risiken

Die Ermittlung der physischen Risiken für nichtfinanzielle Unternehmen beruht auf Daten eines externen Datenproviders. Dieser ermittelt die erwarteten Änderungen der Gewinne (EBITDA) von Unternehmen für das Jahr 2050 unter der Annahme des vordefinierten Klimaszenarios IPCC RCP 4.5 des Intergovernmental Panel on Climate Change, die aus Schäden durch physische Gefahren (Hazards)

resultieren. Für die Häufigkeit der Hazards wird der Median der modellierten jährlichen Häufigkeitsverteilung herangezogen.

Für jeden als nichtfinanzielles Unternehmen klassifizierten Kunden wird über den externen Datenprovider jeweils die EBITDA-Änderung für die folgenden Hazards ermittelt:

- Hinsichtlich chronischen physischen Risikos:
  - Dürre
  - Meeresspiegelanstieg
- Hinsichtlich akuten physischen Risikos:
  - Konvektiver Sturm
  - Tropischer Wirbelsturm
  - Flächenbrand
  - Überschwemmung
  - Hitzewelle

Wenn für einen bestimmten Kunden die EBITDA-Änderung zu einem Hazard einen Schwellenwert unterschreitet oder gleich ist, wird dieser Kunde entsprechend der Zuordnung des Hazards als anfällig in Bezug auf chronisches oder akutes physisches Risiko eingestuft. Die folgenden Kennzeichen sind je Kunde möglich:

- Kunde ist ohne Anfälligkeit zu physischen Klimarisiken.
- Der Kunde ist anfällig nur für chronische physische Klimarisiken.
- Der Kunde ist anfällig nur für akute physische Klimarisiken.
- Der Kunde ist anfällig sowohl für chronische als auch für akute physische Klimarisiken.

Der Schwellenwert wird bestimmt als das 10 %-Quantil der durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Veränderungen im Jahr 2050 unter Annahme des Klimaszenarios IPCC RCP 4.5 – abgeleitet vom

externen Datenprovider für alle möglichen Kombinationen von Sektor (NACE Level 3), Land (alle Länder weltweit) und Hazard. Die Anzahl der simulierten Hazard-Ereignisse wird auf den Median der internen Häufigkeitsverteilung des externen Datenproviders gesetzt.

#### **Ermittlung der physischen Risiken bei Immobiliensicherheiten**

Für die Sicherheiten wird nur das Hochwasserrisiko (akutes physisches Risiko) bewertet, da es das wesentlichste physische Risiko für das stark auf Deutschland konzentrierte Portfolio der Commerzbank ist. Eine Sicherheit wird als anfällig für akutes physisches Risiko gekennzeichnet, wenn die Sicherheit mit einer Region (NUTS3) mit hohem Hochwasserrisiko verbunden ist. Die Bestimmung des NUTS3-Codes erfolgt auf der Grundlage der Postleitzahleninformation einer Sicherheit und den von der Europäischen Kommission bereitgestellten Zuordnungstabellen.

Der Schweregrad des Hochwasserrisikos eines NUTS3-Codes wird basierend auf der Hochwasserrisikokarte ermittelt, die von der EZB im Rahmen des EZB-Klimarisiko-Stresstests 2022 veröffentlicht wurde. Die Hochwasserrisikokarte umfasst alle EU-Länder und alle EU-Kandidatenländer sowie die Länder der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) (Stand: Ende 2021). Nur für Sicherheiten, die sich in diesen Ländern befinden, wird eines der folgenden Kennzeichen bestimmt:

- Die Sicherheit ist ohne Anfälligkeit zu physischen Klimarisiken.
- Die Sicherheit ist anfällig nur für akute physische Klimarisiken.

Meldebogen 5 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2023.

## EU Meldebogen 5: Physische Risiken des Klimawandels: Positionen, die physischen Risiken unterliegen (Bankbuch)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet*	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Deutschland	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio
		<= 5 Jahre	> 5 <= 10 Jahre	> 10 <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit									
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	567	374	71	44	2	2,8	491	0	0	59	14	-7	-1	-5
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	102	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	20 214	1 779	466	52	0	2,8	123	0	2 174	284	25	-20	-11	-6
4	D - Energieversorgung	5 637	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 633	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F -Baugewerbe/Bau	1 236	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8 298	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	3 056	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	9 091	1	0	1	0	8,8	1	0	1	1	0	0	0	0
10	durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2 829	1	2	0	0	10,2	0	3	0	0	0	0	0	0
11	durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	10 318	16	7	10	14	11,6	0	47	0	2	0	0	0	-0
12	durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	7 786	28	13	2	6	6,2	32	0	17	8	0	-1	0	-0

\* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet*	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Westeuropa	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen			
		<= 5 Jahre	> 5 <= 10 Jahre	> 10 <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit							davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	6	0	0	0	2,9	6	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	567	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	6 145	1 762	137	17	0	1,9	204	795	918	188	6	-15	-11	-2
4	D - Energieversorgung	1 803	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	971	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F -Baugewerbe/Bau	364	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 438	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	1 151	44	0	0	0	2,5	9	35	0	29	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2 048	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	282	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1 101	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	5 232	0	0	0	82	30,0	0	82	0	0	0	0	0	0

\* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet* Mittel- und Osteuropa	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon notleidendes Portfolio
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit										
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	75	6	2	0	0	3,8	0	7	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	641	1	0	0	0	2,8	0	1	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	3461	221	63	2	0	3,3	41	243	2	54	3	-3	-1	-2
4	D - Energieversorgung	1083	14	7	3	0	9,2	16	8	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	121	12	0	0	0	2,8	6	6	0	1	1	0	0	0
6	F -Baugewerbe/Bau	1368	52	2	1	0	2,1	0	54	0	6	3	-3	0	-2
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2952	130	4	1	0	1,9	7	128	0	9	6	-5	-1	-4
8	H - Verkehr und Lagerei	739	39	2	0	0	2,5	0	40	0	5	1	-1	0	-1
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	1488	64	5	1	0	4,3	0	70	0	6	0	-1	0	0
10	durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	3404	152	21	8	0	4,9	140	40	0	9	5	-4	-1	-2
12	durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	3117	91	27	3	0	4,0	0	120	0	15	6	-5	-1	-3

\* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet*	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Nordamerika	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon not-leiden-des-Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon not-leidendes-Portfolio
		<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit									
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51	42	9	0	0	3,2	0	0	51	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	147	51	19	0	0	2,9	0	70	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	1960	1264	258	0	0	2,2	0	1335	187	12	4	-7	-2	-4
4	D - Energieversorgung	2069	582	631	21	0	4,5	0	1234	0	0	0	-1	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F -Baugewerbe/Bau	3	3	0	0	0	1,2	0	3	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	189	34	0	0	0	2,1	0	34	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	319	79	197	43	0	7,7	0	319	0	89	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	17	9	0	0	0	0,1	0	9	0	0	0	0	0	0
10	durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	8	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	31	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	2047	474	528	19	0	3,6	0	1021	0	0	0	-1	0	0

\* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind



	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet* Asien	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon not-leiden-des-Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon not-leiden-des-Portfolio	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit										
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	0	1	0	0	6,3	0	0	1	0	1	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	1 478	424	434	56	0	4,4	212	692	11	12	6	-1	-0	-1	
4 D - Energieversorgung	144	26	75	4	0	5,4	97	8	0	0	0	0	0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	25	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6 F -Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	649	1	0	0	0	0,3	0	1	0	0	0	0	0	0	
8 H - Verkehr und Lagerei	1 019	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9 L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10 durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
11 durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
12 durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	
13 Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	369	58	0	0	0	2,0	0	58	0	0	0	0	0	0	

\* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
Geografisches Gebiet* Sonstige	Bruttobuchwert														
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind														
	Mio. €	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon A	davon B	davon C	davon Stage 2	davon not-leiden-des-Portfolio	Kumulierte Wertminderungen, kumulierte negative Wertänderungen durch Kreditrisiko und Provisionen		davon Stage 2	davon not-leiden-des-Portfolio
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Ø Laufzeit										
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	22	0	0	0	3,5	22	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	241	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	328	90	143	0	0	5,3	32	200	1	0	2	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	192	5	141	0	0	6,9	146	0	0	5	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F -Baugewerbe/Bau	11	0	0	0	0	1,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	54	6	0	0	0	1,3	0	6	0	0	0	0	0	0	0
8 H - Verkehr und Lagerei	162	84	0	0	0	2,4	0	84	0	63	0	0	0	0	0
9 L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12 durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13 Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	45	0	15	0	0	5,3	0	15	0	0	15	0	0	0	0

\* Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse

A - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

B - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

C - davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind

Durch den auch im Meldebogen 5 klar erkennbaren geografischen Schwerpunkt des Commerzbank Portfolios in Deutschland und Westeuropa (rd. 74 % des Portfolios), ist die Betroffenheit von physischen Klimarisiken insgesamt begrenzt, da sowohl einige chronische (z.B. Meeresspiegelanstieg) als auch akute Gefahrentypen (z.B. tropische Wirbelstürme) in diesen Regionen wahrscheinlich weniger stark auftreten werden als in anderen Teilen der Erde.

Determiniert durch den mit rd. 32 % hohen Anteil des verarbeitenden Gewerbes an unserem Gesamtportfolio erwarten wir in diesem Sektor auf Basis der genutzten Modelle auch die größten physischen Risiken aus chronischen und akuten Gefahren, sowie aus der Kombination beider Gefahrentypen, wobei akute physische Risiken die größere Rolle spielen. Auch in der Energieversorgung können insbesondere von akuten physischen Risiken nennenswerte Portfolioteile betroffen sein.

Das relativ größte physische Risiko ist - aufgrund von Dürren als chronisches physisches Risiko - im Bereich der Landwirtschaft zu erwarten. Durch den insgesamt mit deutlich weniger als 1 % jedoch sehr geringen Anteil dieses Sektors an unserem Gesamtportfolio ist der Einfluss dieser von physischen Risiken besonders stark betroffenen Branche auf die Commerzbank von insgesamt nachgelagerter Bedeutung.

Für das durch gewerbliche oder wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien besicherte Portfolio sind ebenfalls Einflüsse durch chronische und akute physische Risiken zu erwarten, die jedoch mit lediglich bis zu 2 % des jeweiligen Portfolios ebenfalls von begrenzter Relevanz für das Gesamtportfolio sind.

Unter den sonstigen relevanten Sektoren (Zeile 13) weist der NACE-Sektor J - Information und Kommunikation mit physischen Risiken in Höhe von rund 0,8 Mrd. Euro mit Abstand den größten Anteil auf. Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Regionen Nordamerika und Mittel- und Osteuropa.

Insgesamt ist die Aussagekraft der weit in die Zukunft schauenden Klimarisiko-Betrachtungen aufgrund der noch begrenzten Erfahrungen, der eingeschränkten Verfügbarkeit von Daten und insbesondere der Abhängigkeit von mit hohen Unsicherheiten behafteten Modellierungen derzeit grundsätzlich noch beschränkt. Wir werden in den nächsten Jahren gegebene Möglichkeiten zur Verbesserung der zugrunde liegenden Daten nutzen, weiterentwickelte Modelle prüfen und unsere Methodik bei Bedarf anpassen.

## Inhalte von Meldebogen 10

Im Meldebogen 10 werden Risikopositionen offengelegt, die beim Übergangs- und Anpassungsprozess bezüglich der Ziele des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel unterstützen und die nicht in den Meldebögen 6, 7 und 8 (Green Asset Ratio) enthalten, also nicht Taxonomie-konform sind. In der Meldung zum Stichtag 30. Juni 2023 sind die betreffenden Tabellen zur Taxonomie noch nicht enthalten, diese werden erstmalig zum 31. Dezember 2023 berichtet. Die Beurteilung der Taxomiekonformität ist bis zur Durchführung der Taxonomie-Prüfung nicht möglich. Zum aktuellen Stichtag sind im Meldebogen 10 daher Risikopositionen dargestellt, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit Aspekten des Klimawandels in Verbindung stehen und somit grundsätzlich beim Übergangs- und Anpassungsprozess bezüglich der Ziele des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandels unterstützen. Grundlage für die Selektion ist das ESG-Rahmenwerk der Commerzbank. Aus den als nachhaltig klassifizierten Produkten wurde die Risikopositionen ausgewählt, die dazu beitragen, transitorische Risiken aus dem Klimawandel zu mitigieren. Eine Beurteilung der Taxonomie-Konformität dieser Positionen erfolgt erst im Rahmen der Prüfung. Betrachtet wurden nachhaltige Darlehen aus dem Firmen- und Privatkundenbereich, sowie nachhaltige Anleihen im Eigenbestand der Bank.

Meldebogen 10 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2023.

## EU Meldebogen 10: Andere Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, die nicht in der EU-Taxonomie abgebildet werden

a	b	c	d	e	f
Art des Finanzinstruments	Art der Gegenpartei	Buchwert (€ Mio.)	Art des geminderten Risikos (Transitionsrisiko aus dem Klimawandel)	Art des geminderten Risikos (physisches Risiko aus dem Klimawandel)	Qualitative Angaben zur Art der Risikominderungsmaßnahmen
1	Anleihen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards) Finanzielle Kapitalgesellschaften	1 363	Yes	-	Green Bonds, Sustainability Bonds, CBI Aligned Green bonds, CBI Certified Green Bonds
2	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	332	Yes	-	Green Bonds, Sustainability Bonds, CBI Aligned Green bonds, Sustainability Linked Bonds
3	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	-	-	
4	Andere Gegenparteien	203	Yes	-	Green Bonds, Sustainability Bonds, CBI Aligned Green bond
5	Darlehen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards) Finanzielle Kapitalgesellschaften	203	Yes	-	KfW-Programme für Unternehmerkunden (Energieeffizient Sanieren), (Energieeffizient Bauen)
6	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	5 418	Yes	-	- Finanzierung erneuerbarer Energien aus dem Center of Competence (CoC) Energy - Grüne Baufinanzierung - KfW-Programme für Unternehmerkunden - Gewerblicher CBU (Commerzbank- Universalkredit) mit nachhaltigkeitsorientiertem Verwendungszweck
7	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	30	Yes	-	
8	Haushalte	10 987	Yes	-	- Grüne Baufinanzierung - KfW-Programme für Privatkunden
9	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	9 492	Yes	-	
10	davon Gebäudesanierungsdarlehen	23	Yes	-	
11	Andere Gegenparteien	1	Yes	-	Öffentliche Förderprogramme

Die in der Darstellung enthaltenen Risikopositionen beinhalten folgende Produkte, die aufgrund der nachfolgend beschriebenen Eigenschaften aufgenommen wurden:

#### **Grüne Baufinanzierung**

Mit der im September 2019 eingeführten "Grünen Baufinanzierung" wird der Bau, die Modernisierung oder den Erwerb eigen- oder fremdgenutzter Gebäude, deren Endenergiebedarf unter 75 Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter Nutzfläche liegt finanziert. Seit 1. April 2022 haben wir den Schwellenwert an die weiterentwickelten Marktstandards und die Anforderungen der Regulatorik angepasst und auf 50 kWh pro Quadratmeter reduziert. Diese Gebäude gehören zu den energieeffizientesten und machen einen Anteil von nur 15 % des Gebäudebestandes aus. Energieeffizientes Bauen bzw. die Steigerung der Energieeffizienz von Bestandsobjekten tragen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit zum Klimaschutz bei.

#### **Kreditportfolio Renewable Energies (CoC Energy)**

Projekt- und Unternehmensfinanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien, werden in einem spezialisierten Kompetenzzentrum, dem Center of Competence (CoC) Energy, gebündelt. Neben dem gesamten Leistungsspektrum des Corporate Bankings bietet das Competence Center Energy bilaterale und syndizierte Projektfinanzierungen. Finanziert werden Solar- und Windparks (On-/ Offshore), welche insbesondere von unabhängigen Stromproduzenten, Projektentwicklern, institutionellen Investoren und Energieversorgungsunternehmen betrieben werden. Erneuerbare Energien tragen zur Dekarbonisierung und damit zum Klimaschutz bei.

#### **KfW Sustainability Programs für Privat- und Firmenkunden**

Berücksichtigt wurden KfW-Programme für Firmen- oder Privatkunden, die die Zwecke Energieeffizienz oder Klimaschutz (Initiative für den Mittelstand) verfolgen.

#### **Green CBU (Commerzbank-Universal-Darlehen)**

Mit dem Green CBU+ (Commerzbank-Universal-Darlehen), einem Individualkredit für Unternehmerkund\*innen, werden nachhaltige gewerbliche oder private Investitionen finanziert. Dazu zählen zum Beispiel solche, die den Verbrauch von Ressourcen wie Benzin, Strom oder Wasser um mindestens 30 % reduzieren oder eine positive Wirkung auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben. Verringerte Emissionen tragen zum Klimaschutz und der verringerte Verbrauch von Ressourcen tragen zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel bei.

#### **Nachhaltige Anleihen**

Für die aktuelle Offenlegung werden nachhaltige Anleihen berücksichtigt, die mit einem anerkannten Standard wie dem EU Green Bond Standard (TEG), den Green Bonds Principles der International Capital Market Association (ICMA), Sustainability Bond Guidelines oder den Sustainability-Linked Bond Principles übereinstimmen.

Gemäß den Erläuterungen in den jeweiligen Green Bond Frameworks der Emittenten oder in der Second-Party-Opinion (SPO) wurde sichergestellt, dass die Verwendung der Emissionserlöse (Use of Proceeds) oder der ausgewiesenen KPIs den Anforderungen der relevanten Standards entsprechen. Eine Erläuterung bzgl. der Taxonomie-Konformität ist bis zum Inkrafttreten der Taxonomie-Verordnung bzw. der Durchführung der Taxonomie-Prüfung nicht möglich.

#### **Green Bonds / Sustainability Bonds**

Bei den Green Bonds oder Sustainability Bonds handelt es sich um Anleihen, deren Emissionserlöse ausschließlich zur anteiligen oder vollständigen (Re-)Finanzierung geeigneter grüner Projekte verwendet werden und die an den vier Kernkomponenten der GBP ausgerichtet sind. Dabei kann es sich um neue und/oder bereits bestehende Projekte handeln.

#### **CBI Certified Green Bonds und die CBI Aligned Green Bonds**

Die CBI Certified Green Bonds und die CBI Aligned Green Bonds sind zertifizierte nachhaltige Anleihen der Climate Bonds Initiative (CBI). Ein wichtiger Bestandteil der Initiative ist das Climate Bonds Standard & Certification Scheme "Zertifizierungssystem". Das Zertifizierungssystem ermöglicht es Investoren, Regierungen und anderen Stakeholdern, kohlenstoffarme und klimaresistente Investitionen zu identifizieren und zu priorisieren und "Greenwashing" zu vermeiden.

Bei den CBI Certified Green Bonds handelt es sich um Anleihen, die nachweislich dem Climate Bonds Standard entsprechen. Der Climate Bonds Standard ermöglicht die Zertifizierung einer Anleihe vor ihrer Emission und umfasst die Green Bond Principles und die Green Loan Principles und ist mit dem EU Green Bond Standard abgestimmt.

Bei den CBI Aligned Green Bonds handelt es sich um gekennzeichnete Anleihen, die auch die CBI-Green Bond Principles erfüllen. Diese Emittenten geben grüne Anleihen auf der Grundlage ihrer eigenen Green-Bond-Prinzipien aus.

#### **Sustainability Linked Bonds**

Bei den Sustainable-Linked Bonds sind nur Bonds enthalten, deren Verzinsungsstrukturen sich auf nachweisliche Sustainability Performance Targets (SPT) oder KPIs im Zusammenhang mit Klimaschutz beziehen und die die Green Bonds Principles der ICMA erfüllen.

Der größte Anteil der ausgewiesenen Bruttobuchwerte der Anleihen entfällt mit 71 % auf die Kundengruppe Finanzielle Kapitalgesellschaften. Das restliche Volumen verteilt sich auf die Kundengruppen Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit 18 % und auf sonstige Gegenparteien mit 11 %.

Bei den Krediten entfallen ca. zwei Drittel der ausgewiesenen Risikopositionen auf private Haushalte und ein Drittel auf Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, auf sonstige Gegenparteien entfällt lediglich 1 % des Volumens.

**Abkürzungsverzeichnis**

ABC-Policy	Anti-Bribery and Corruption Policy	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes / Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften
BICC	Bonn International Centre for Conflict Studies		
BKMS	Business-Keeper-Monitoring-System		
CBI	Climate Bonds Initiative		
CCO	Chief Compliance Officer	NFC	nichtfinanziellen Unternehmen/ non-financial corporations
CCUS	Carbon Capture, Utilisation and Storage		
CDP	Carbon Disclosure Project	NGFS	Network for Greening the Financial System
CERO	Chief Environmental Risk Officer	NGO	Nichtregierungsorganisationen/ non-governmental organisations
CRR	Capital Requirements Regulation		
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor	NPP	New Product Process
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / Organisation for Economic Co-operation and Development
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization		
EECS	European-Energy-Certificate-System	PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
EFTA	Europäischen Freihandelsassoziation	PCPM	Polish Centre for International Aid
EnPI	Energy Performance Indicator	PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes
EP	Energy Performance		
EPC	Energy Performance Certificate	PRI	Principles for Responsible Investment
EPS	Energy Performance Score	RSPO	Roundtable on Sustainable Palm Oil
ESG	Environment, Social, Governance Risk/ Umwelt-, Sozial- und Governancerisiken	RTRS	Round Table on Responsible Soy
EWR	Europäischen Wirtschaftsraum	SBTi	Science-based Target Initiative
EZB	Europäische Zentralbank	SDA	Sectoral Decarbonization Approach
FSC	Forest Stewardship Council	SPO	Second-Party-Opinion
GRI	Global Reporting Initiative	SPT	Sustainability Performance Targets
HIK	Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung	SSM	Single Supervisory Mechanism / Einheitlicher Bankenaufsichtsmechanismus
HR	Human Resources	TCFD	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process	TEG	Green Bond Standard
ICMA	International Capital Market Association	UNEPFI	Principles for Responsible Banking der Finanz- Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)
IIF	International Institute of Finance		
ILO	International Labour Organization / Internationale Arbeitsorganisation	WOSP	Sponsorin des Großen Orchester der Weihnachtshilfe
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change		
KPI	Key Performance Indicator		
KYC	Know Your Customer-Prinzip		
LAWS	Letale Autonome Waffensysteme		
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz		
LNG	Liquefied-Natural-Gas		
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive		
MTR	Mountain-Top-Removal		